

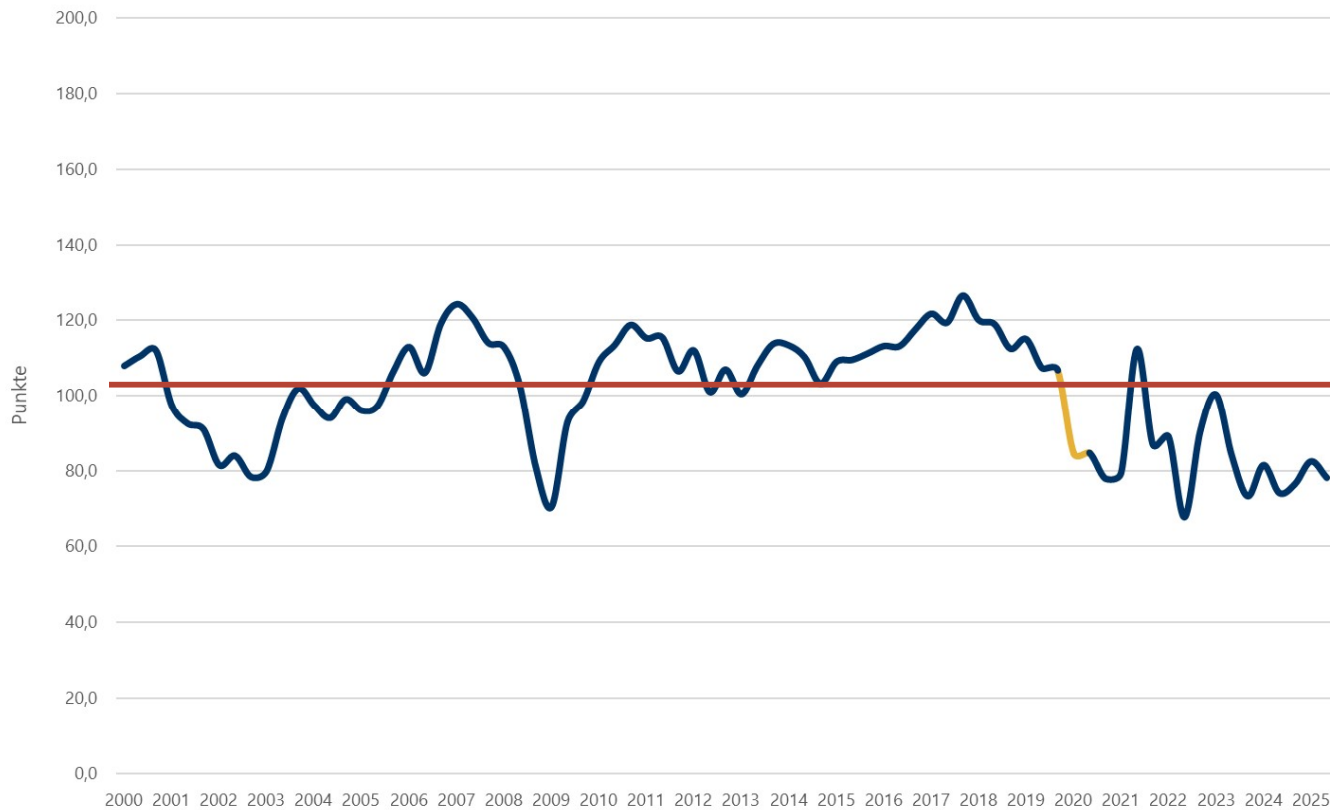
Konjunkturmfrage Herbst 2025

STIMMUNG WEITER GEDÄMPFT –
ERWARTUNGEN ZURÜCKHALTEND

Branchenübergreifend

Konjunkturklima	Der Konjunkturklimaindex, der die Bewertungen der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen miteinander verknüpft, gibt fünf Zähler nach und liegt aktuell bei 78 Punkten – weit entfernt vom langjährigen Durchschnitt mit 102 Punkten.
Geschäftslage	Die wirtschaftliche Lage bleibt angespannt. Branchenübergreifend bewerten 22 Prozent der Befragten ihre aktuelle Geschäftslage positiv, 36 Prozent negativ – lediglich eine marginale Verbesserung gegenüber der Frühjahrsbefragung. Die Unternehmen kämpfen mit hohen Kosten, einer schwachen Nachfrage und viel Bürokratie. Geopolitische Krisen und Unsicherheiten, etwa die US-Handelspolitik, sorgen zusätzlich für Stress.
Erwartungen und Pläne	Beim Blick auf die Geschäftsentwicklung sind die Unternehmer weiterhin zurückhaltend. An eine Aufhellung glaubt nur eine Minderheit von neun Prozent. Mit geschäftlichen Einbußen rechnen aktuell 38 Prozent der Befragten. 53 Prozent der Betriebe gehen davon aus, ihr Geschäftsniveau wenigstens halten zu können. Ein Beleg dafür, dass die Unternehmer nach wie vor kein Vertrauen in eine spürbare und nachhaltige Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds haben.
Beschäftigungsabsichten	Die Beschäftigungsplanungen bleiben restriktiv: Nur sechs Prozent der Unternehmer planen in den nächsten Monaten mit einer höheren Mitarbeiterzahl, während 29 Prozent von einem geringeren Personalstamm ausgehen. Das ist alarmierend. Die konjunkturelle Schwäche schlägt mehr und mehr auf den Arbeitsmarkt durch. Hier muss dringend und entschieden gegengesteuert werden.
Investitionsklima	Ihre Investitionsabsichten korrigieren die Unternehmer leicht nach oben, bleiben aber insgesamt verhalten mit ihren Ausgaben. Nur 16 Prozent rechnen mit steigenden, 24 Prozent mit sinkenden Investitionen. Weitere 25 Prozent geben an, gar keine Investitionen zu tätigen. Investiert wird vor allem in Ersatzbeschaffungen (85 Prozent) und Rationalisierungen (26 Prozent). Erst dann folgen Produktinnovationen, Kapazitätserweiterungen und Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen.
Risiken	Allen voran stehen die hohen Energie- und Rohstoffpreise (70 Prozent der Nennungen), gefolgt von den Arbeitskosten mit 67 Prozent. Bei 63 Prozent der Befragten bilden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen den Fokus. Die bestehende Nachfrageschwäche im Inland birgt für 61 Prozent ein Gefahrenpotenzial. Der Fachkräftemangel hat etwas an Brisanz verloren und wird noch von 43 Prozent der Unternehmer als risikobehaftet eingeschätzt.

Konjunkturklimaindikator

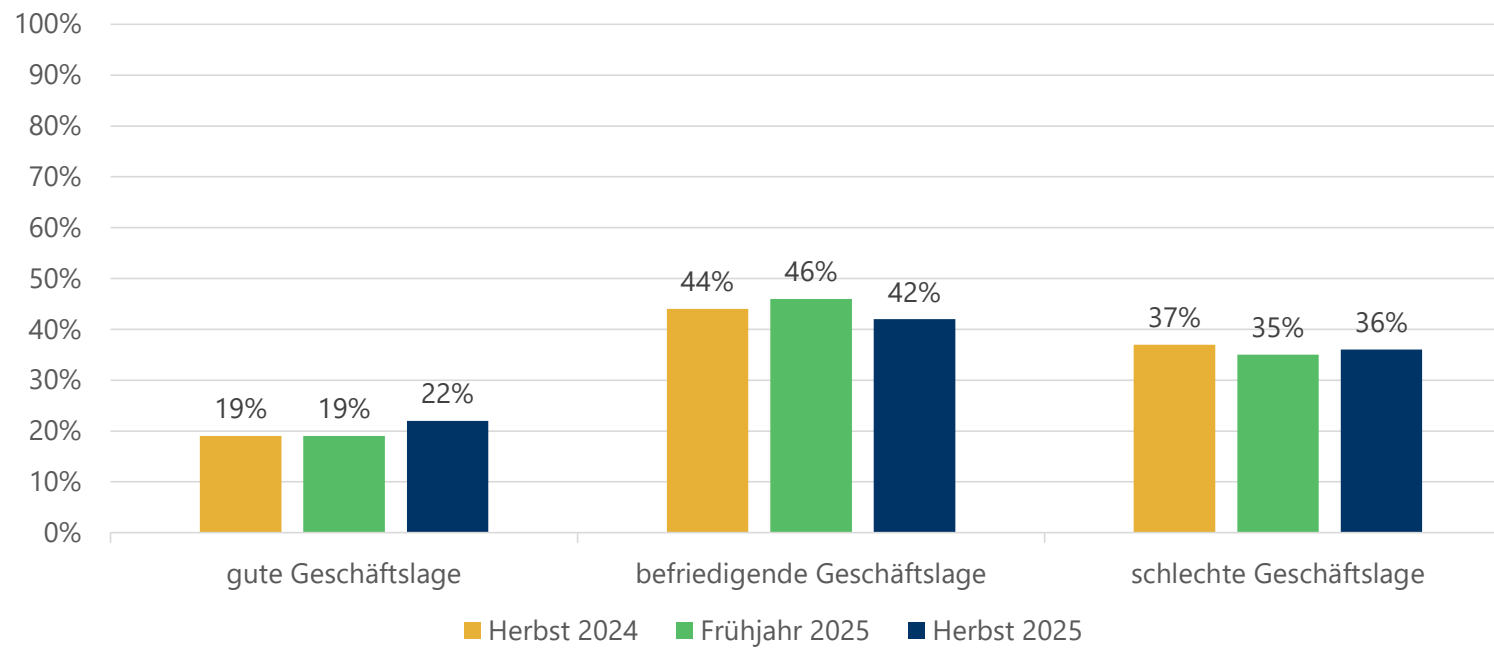


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 102 Punkte

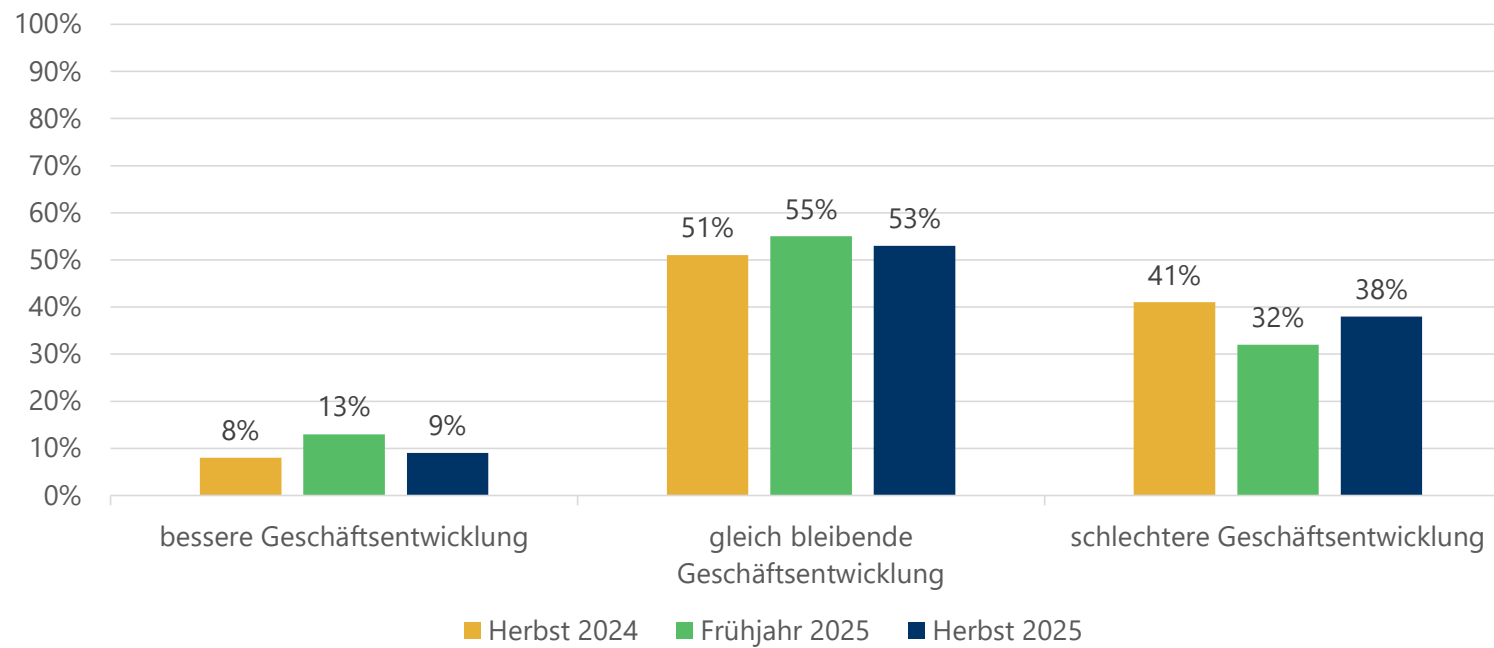
Aktueller Wert: 78 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

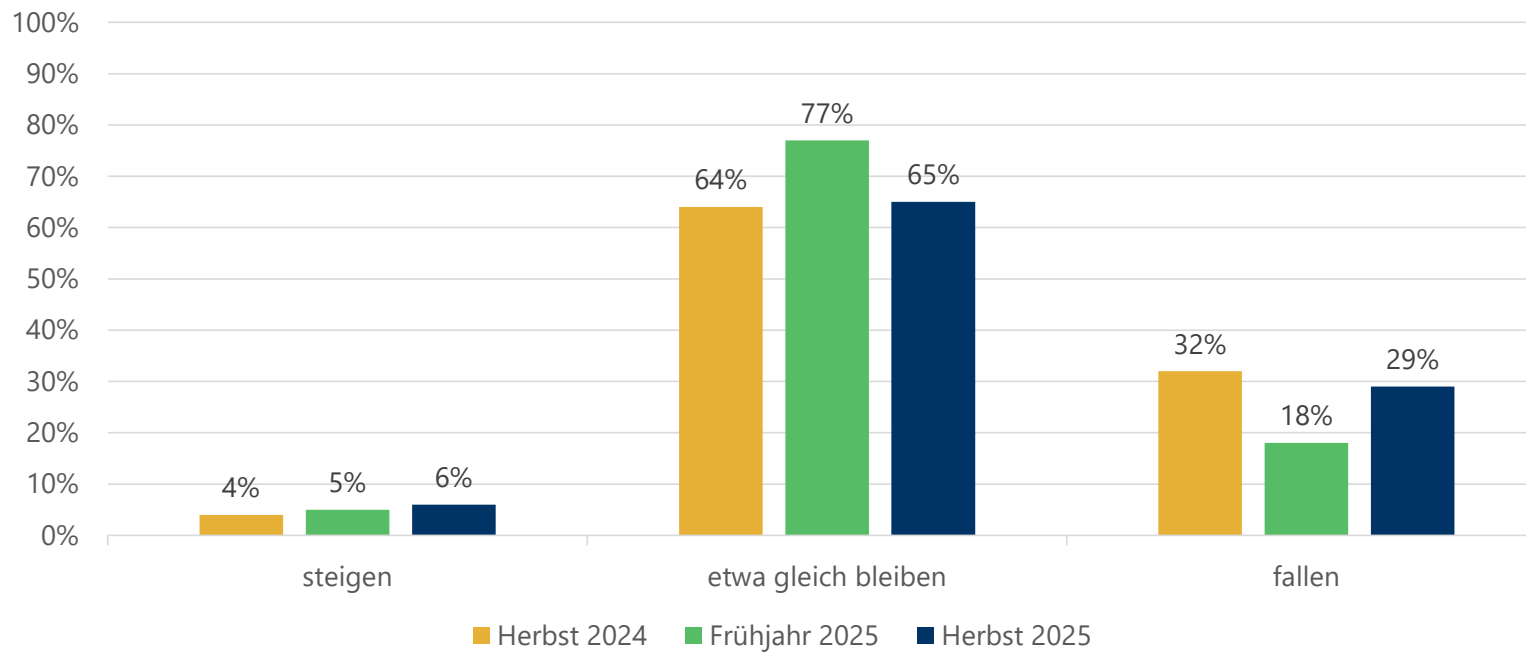
Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



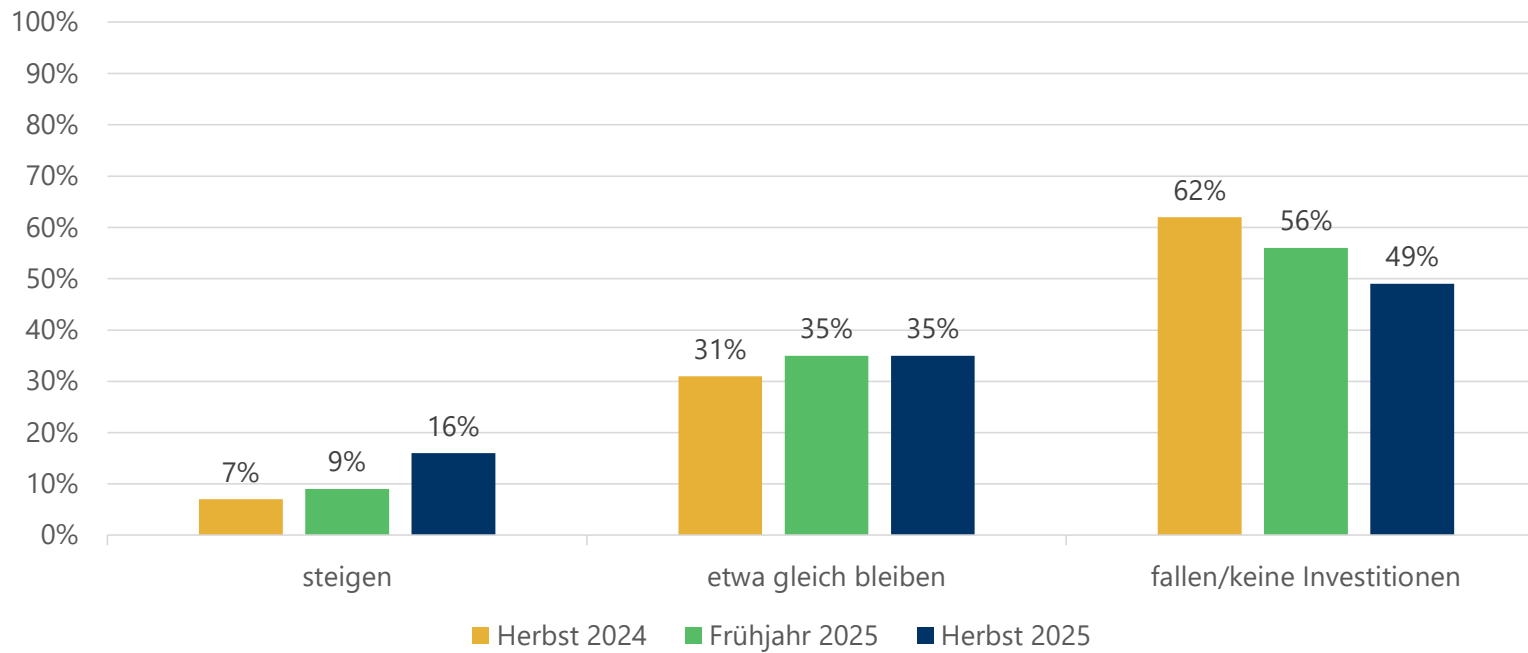
Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



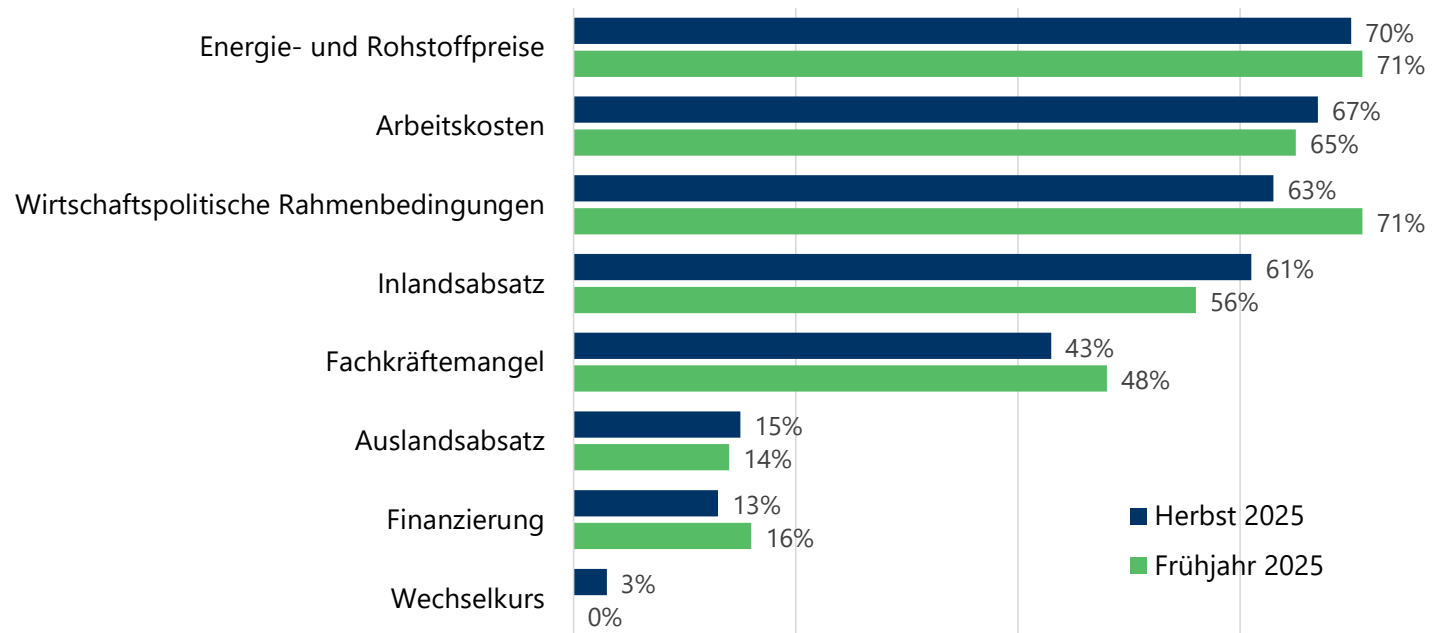
Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



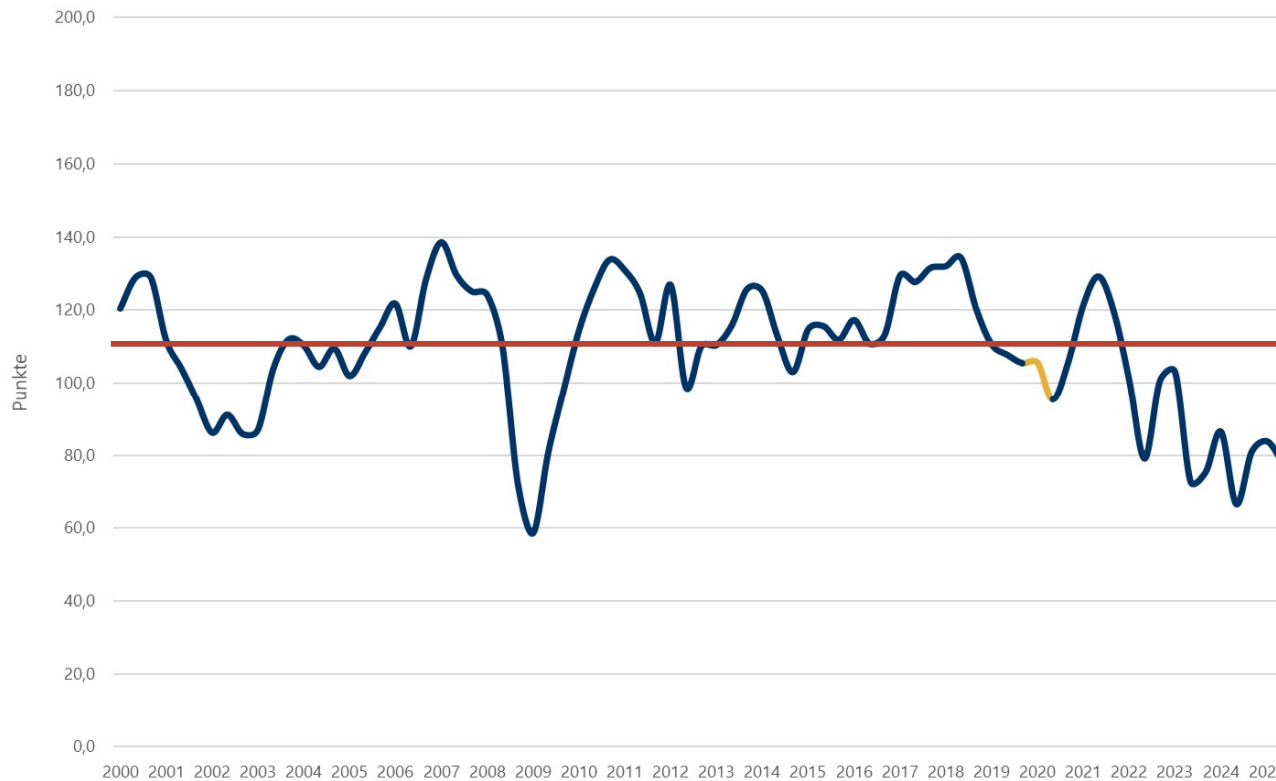
Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)



Industrie

Konjunkturklima	Der Konjunkturklimaindex sinkt um sechs Punkte und liegt aktuell bei 78 von 200 möglichen Punkten. Der langjährige Durchschnitt bewegt sich bei 109 Zählern.
Geschäftslage	Im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage hat sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage kaum verändert. 14 Prozent der Unternehmer beurteilen die momentane Situation gut, 41 Prozent äußern sich zufrieden. Bei 45 Prozent der Befragten laufen die Geschäfte schlecht. Lediglich 15 Prozent berichten von gestiegenen Auftragszahlen. Bei 46 Prozent sind die Bestellungen zurückgegangen. So werden auch nur in 36 Prozent der Unternehmen die Kapazitäten zu 80 Prozent und mehr ausgelastet.
Erwartungen und Pläne	Die Industrie bleibt bei ihrem Ausblick auf die künftige Geschäftsentwicklung weiterhin zurückhaltend. Die Hoffnung auf eine schnelle Umsetzung der im Koalitionsvertrag angekündigten Reformen kommt nicht zum Tragen. Zahlreiche strukturelle Sorgen, wie z. B. hohe Energie- und Rohstoffpreise, drückende Arbeitskosten oder unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und die sprunghafte US-Zollpolitik belasten die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin. 20 Prozent der Befragten, nach zuvor 21 Prozent, rechnen mit einer günstigeren Entwicklung. Dagegen zeigen sich 31 Prozent (vorhergehende Umfrage: 19 Prozent) eher skeptisch.
Beschäftigungsabsichten	Entsprechend vorsichtig agieren die Befragten bei ihren Beschäftigungsplänen. Der anhaltende Kostendruck stellt für viele Unternehmer eine zusätzliche Herausforderung dar. Dies wiederum verschärft ihre Wettbewerbsprobleme, insbesondere gegenüber internationalen Konkurrenten mit niedrigeren Produktionskosten. Nur jeder Achte plant Neueinstellungen. Über einen Personalabbau müssen 42 Prozent der Unternehmer nachdenken.
Investitionsklima	Das Investitionsklima hellt sich etwas auf. Inzwischen beabsichtigen 30 Prozent ihr Budget aufzustocken, weitere 30 Prozent wollen konstant viel ausgeben. 40 Prozent der Unternehmer planen mit geringeren Investitionen oder investieren nicht.
Risiken	Die Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung sind bei den Industriebetrieben überwiegend kostengetrieben. Energie- und Rohstoffpreise (74 Prozent der Nennungen) und hohe Arbeitskosten (71 Prozent der Nennungen) führen die Liste an. Die Inlandsnachfrage stellt für 66 Prozent der Befragten ein Problem dar.

Konjunkturklimaindikator Industrie

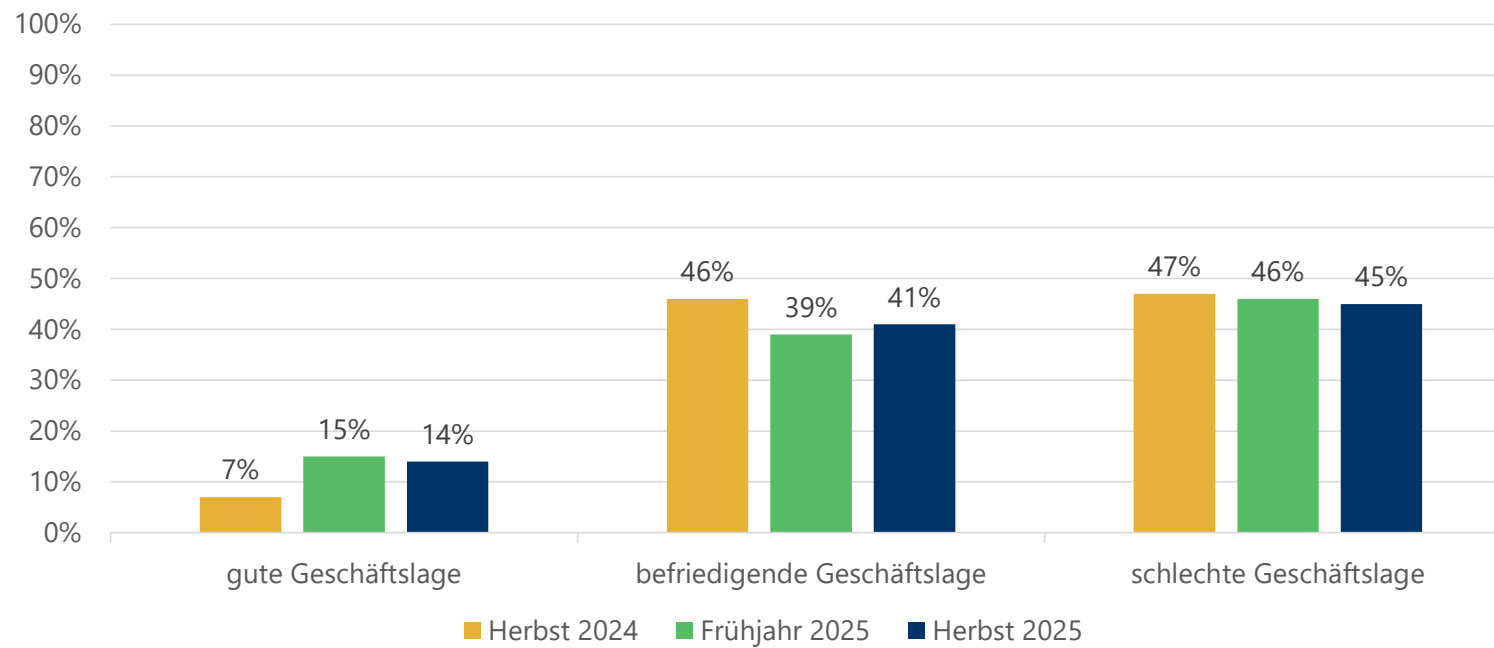


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 109 Punkte

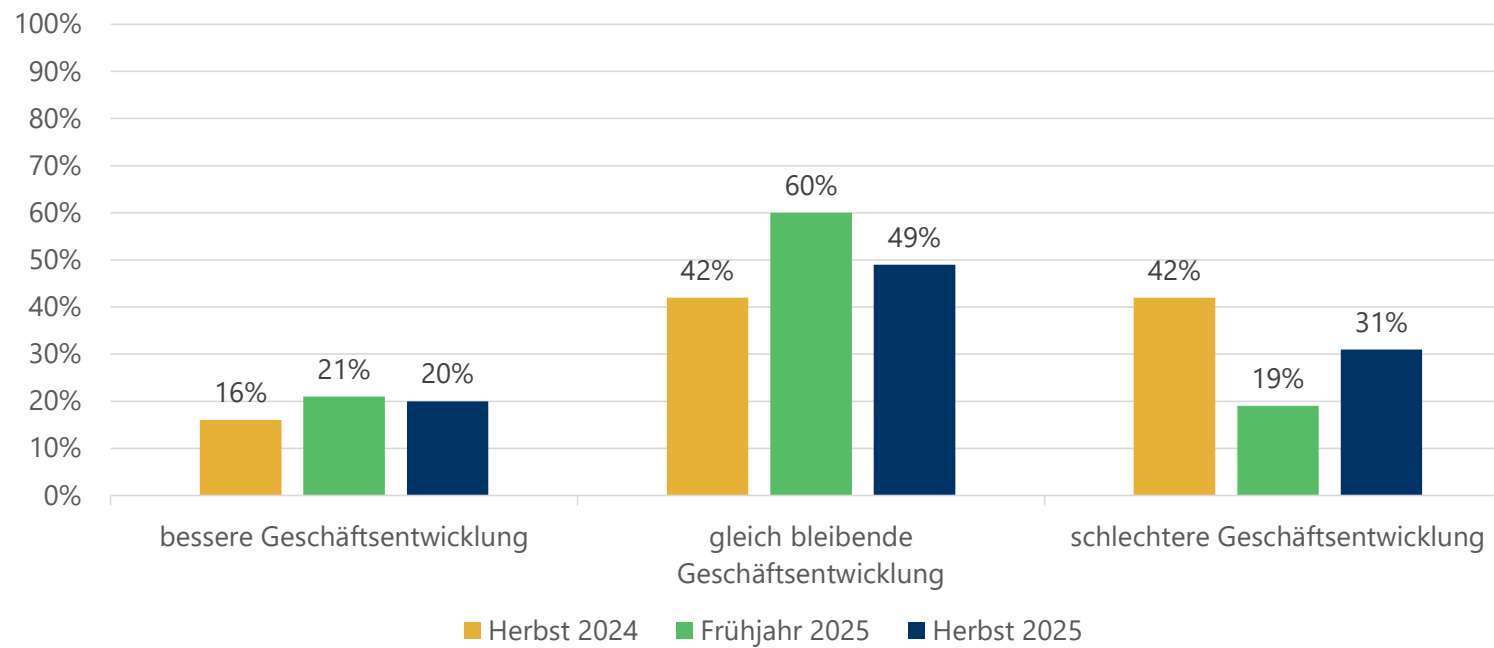
Aktueller Wert: 78 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

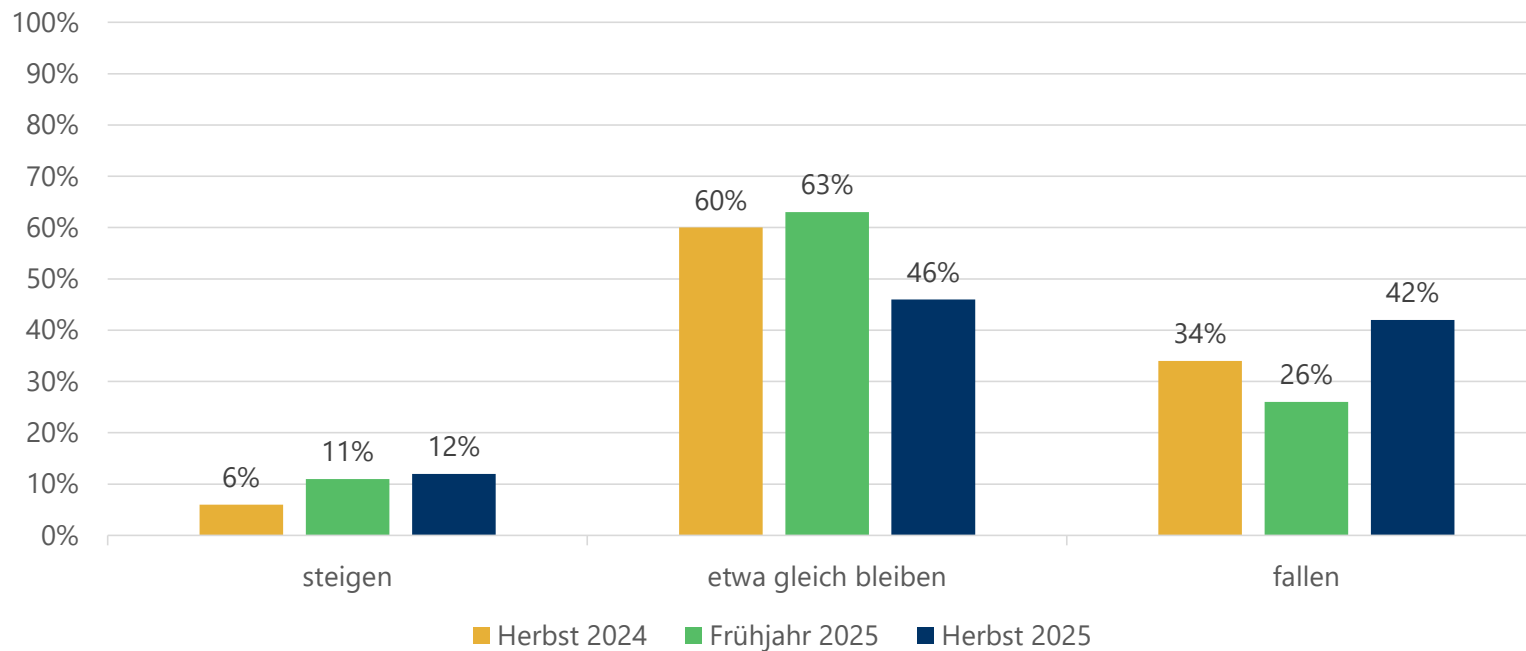
Industrie: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



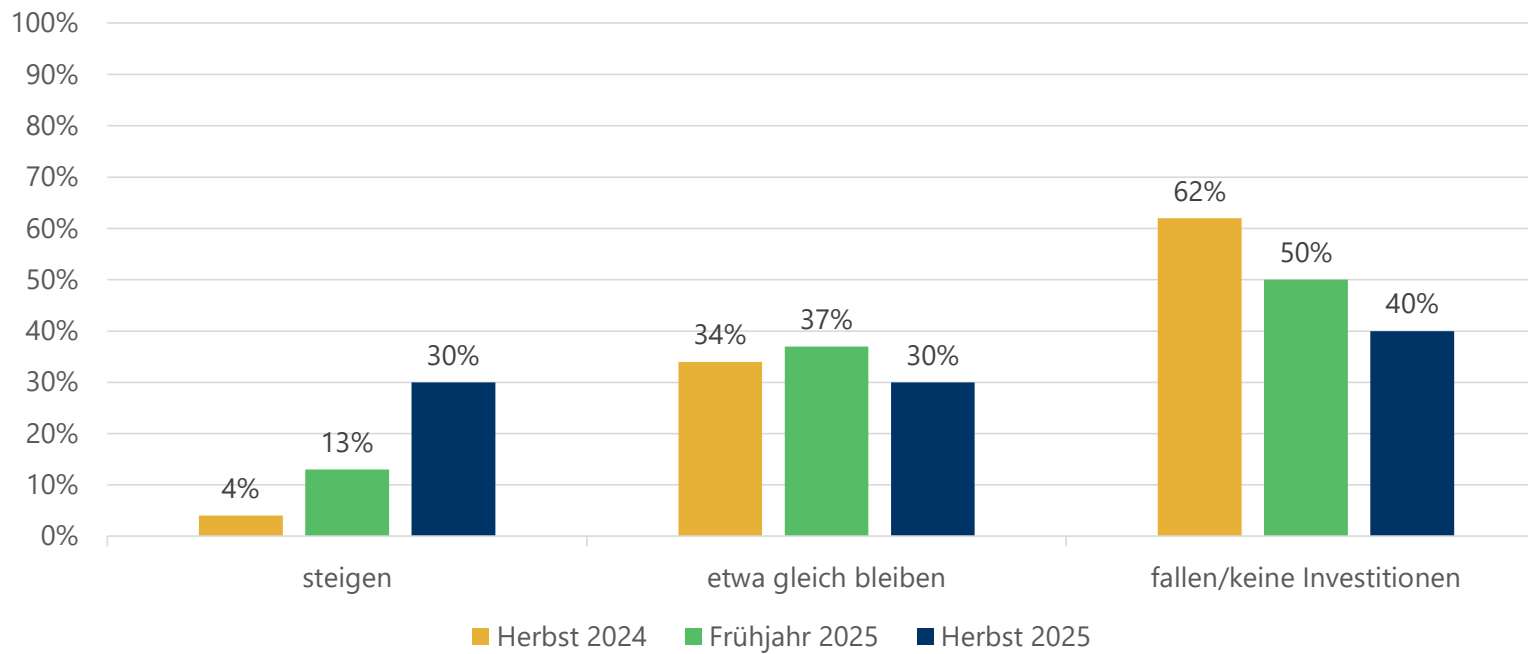
Industrie: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Industrie: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



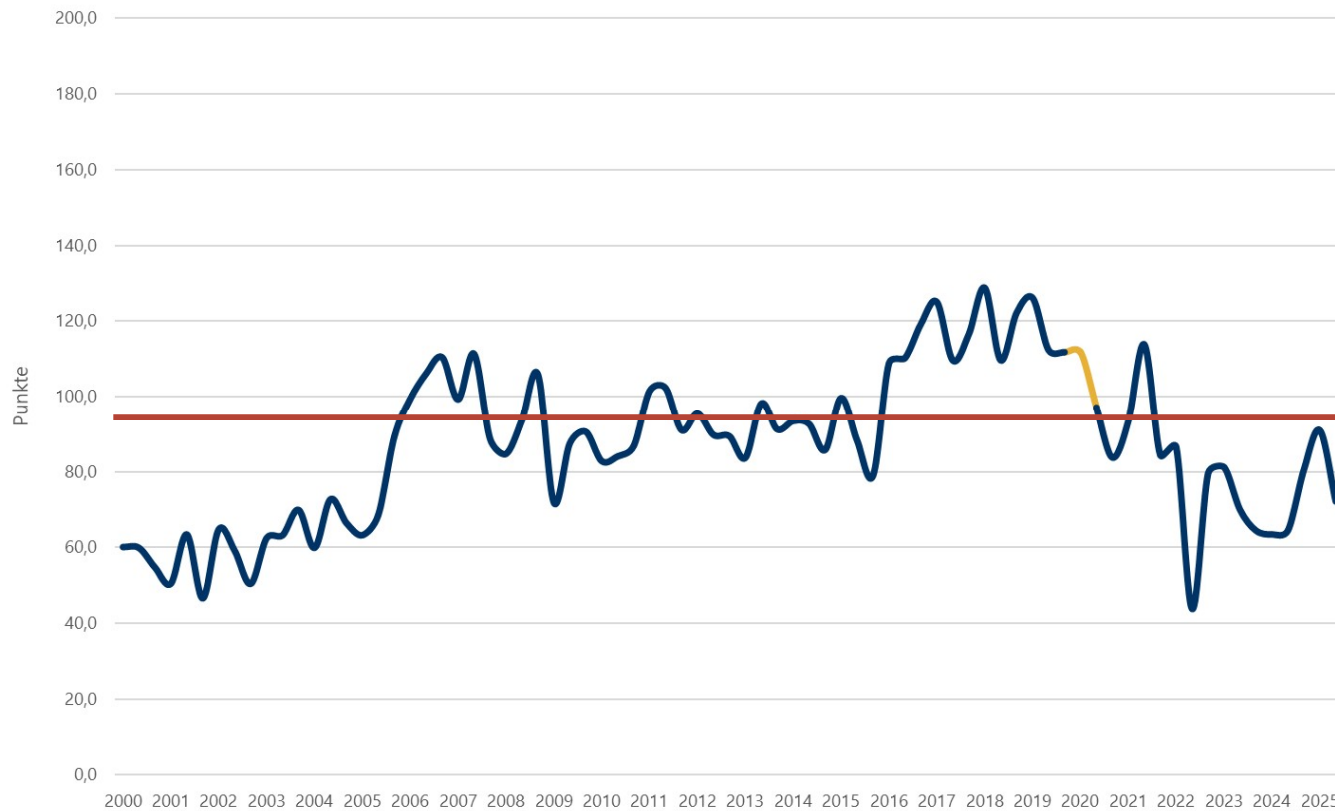
Industrie: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Baugewerbe

Konjunkturklima	Die konjunkturelle Dynamik im Baugewerbe lässt – auch mit Blick auf die Wintermonate – deutlich nach. Der Konjunkturklimaindex verliert 19 Zähler und liegt aktuell bei 72 Punkten und damit weit entfernt vom langjährigen Durchschnitt von 93 Punkten.
Geschäftslage	Im Vergleich zum Frühjahr 2025 wird die momentane Geschäftslage wieder schlechter eingeschätzt. 21 Prozent der Befragten (Frühjahr 2025: 19 Prozent) berichten von gut gehenden Geschäften, 55 Prozent (Frühjahr 2025: 28 Prozent) sprechen von einer schlechten Situation. Über die Hälfte der Unternehmer verzeichnet rückläufige Aufträge (Frühjahr 2025: 29 Prozent). Fast zwei Drittel der Bauunternehmen registrieren eine verschlechterte Ertragslage (Frühjahr 2025: 32 Prozent). Inzwischen arbeiten 41 Prozent (Frühjahr 2025: 23 Prozent) im Verlustbereich.
Erwartungen und Pläne	Die geschäftlichen Perspektiven bleiben gedämpft. Die schwache Auftragslage lässt die Hoffnungen auf eine schnelle Verbesserung der Situation schwinden. 28 Prozent der Unternehmer rechnen mit schlechteren Geschäften, lediglich sieben Prozent blicken optimistisch in die Zukunft.
Beschäftigungsabsichten	Beschäftigungsimpulse sind in den kommenden Monaten von der Baubranche nicht zu erwarten. Neueinstellungen stehen aktuell nicht auf der Tagesordnung. Dagegen können 31 Prozent der Unternehmer eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl nicht ausschließen.
Investitionsklima	Die Investitionsbereitschaft bleibt schwach. Angesichts der großen Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung werden viele Investitionen erst einmal auf Eis gelegt. Die Mehrzahl der Firmen (72 Prozent) will weniger oder gar nicht investieren. Eine Erhöhung des Budgets plant niemand. Diejenigen Unternehmen mit Investitionsvorhaben setzen diese am häufigsten zur Erneuerung um (97 Prozent der Nennungen).
Risiken	Als größte Geschäftsrisiken identifizieren die Bauunternehmer die Energie- und Rohstoffpreise (75 Prozent der Nennungen), die schwache Inlandsnachfrage sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (jeweils 67 Prozent der Nennungen). Die Arbeitskosten kommen auf 50 Prozent der Nennungen.

Konjunkturklimaindikator Baugewerbe

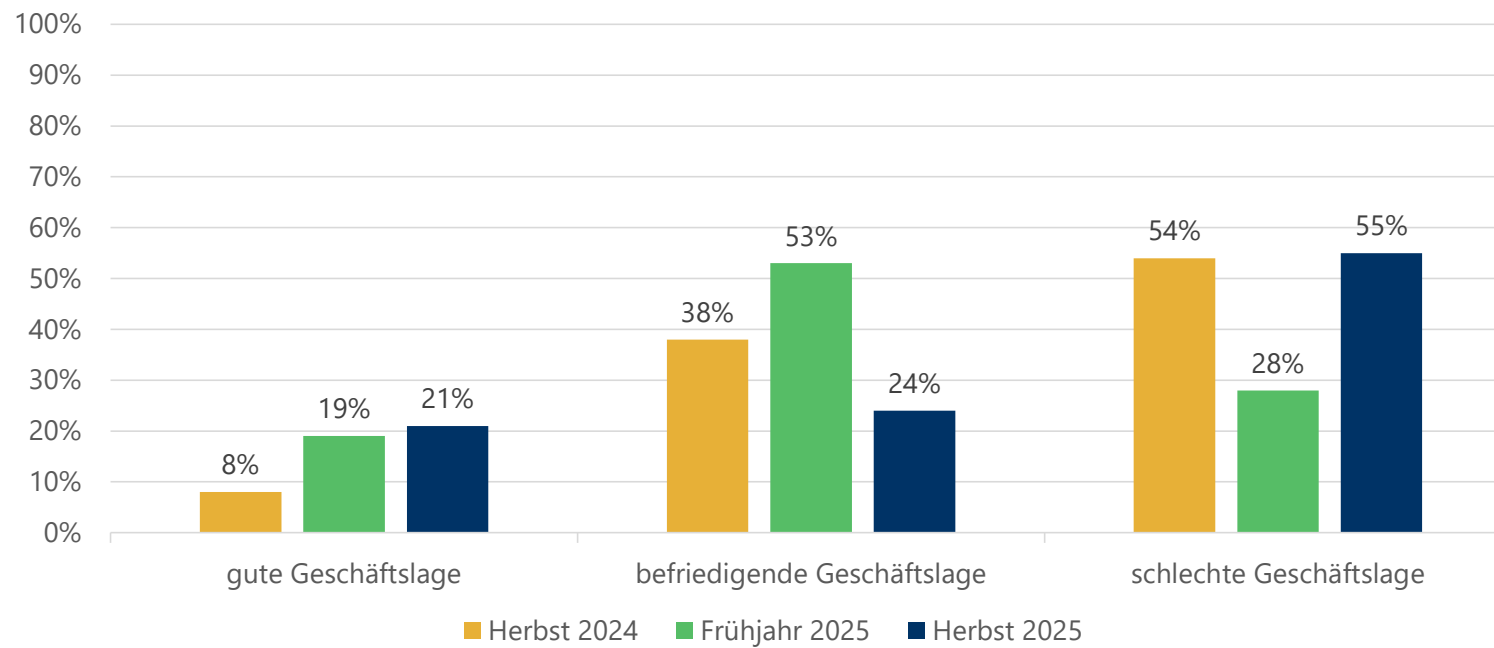


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 93 Punkte

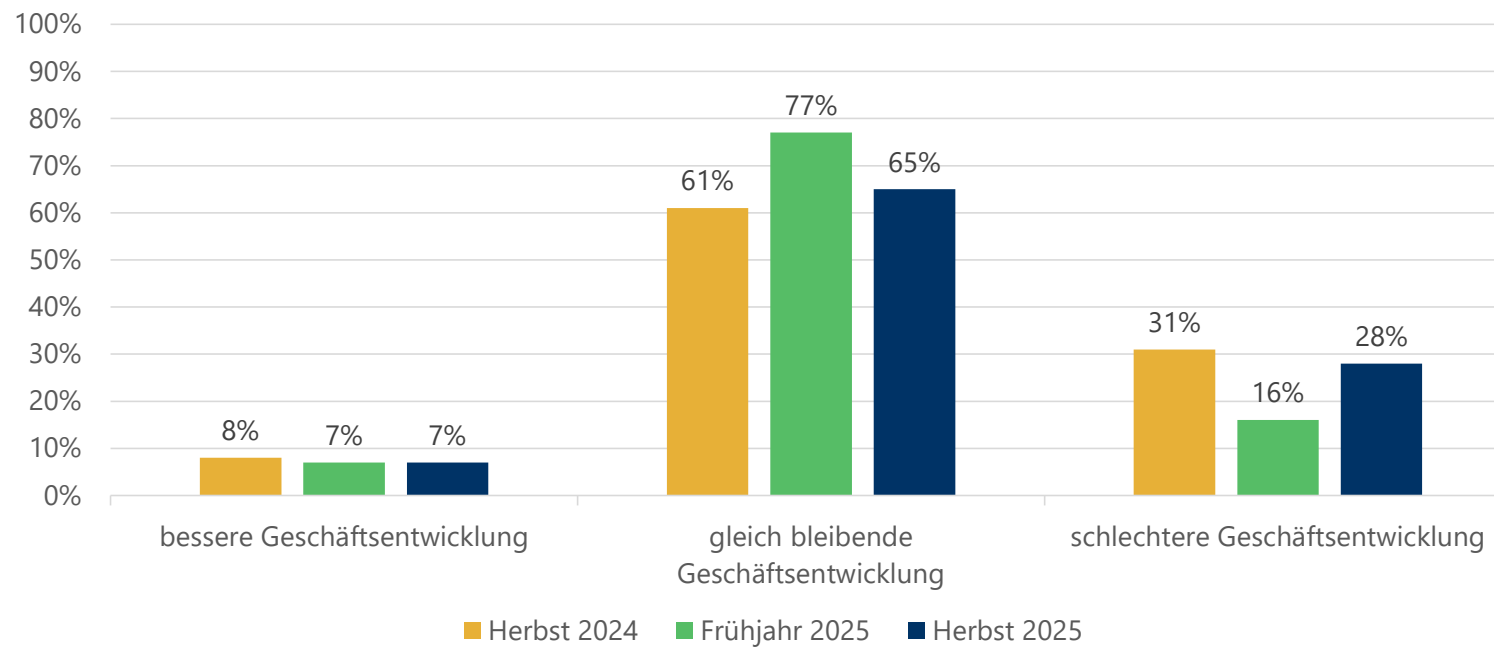
Aktueller Wert: 72 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

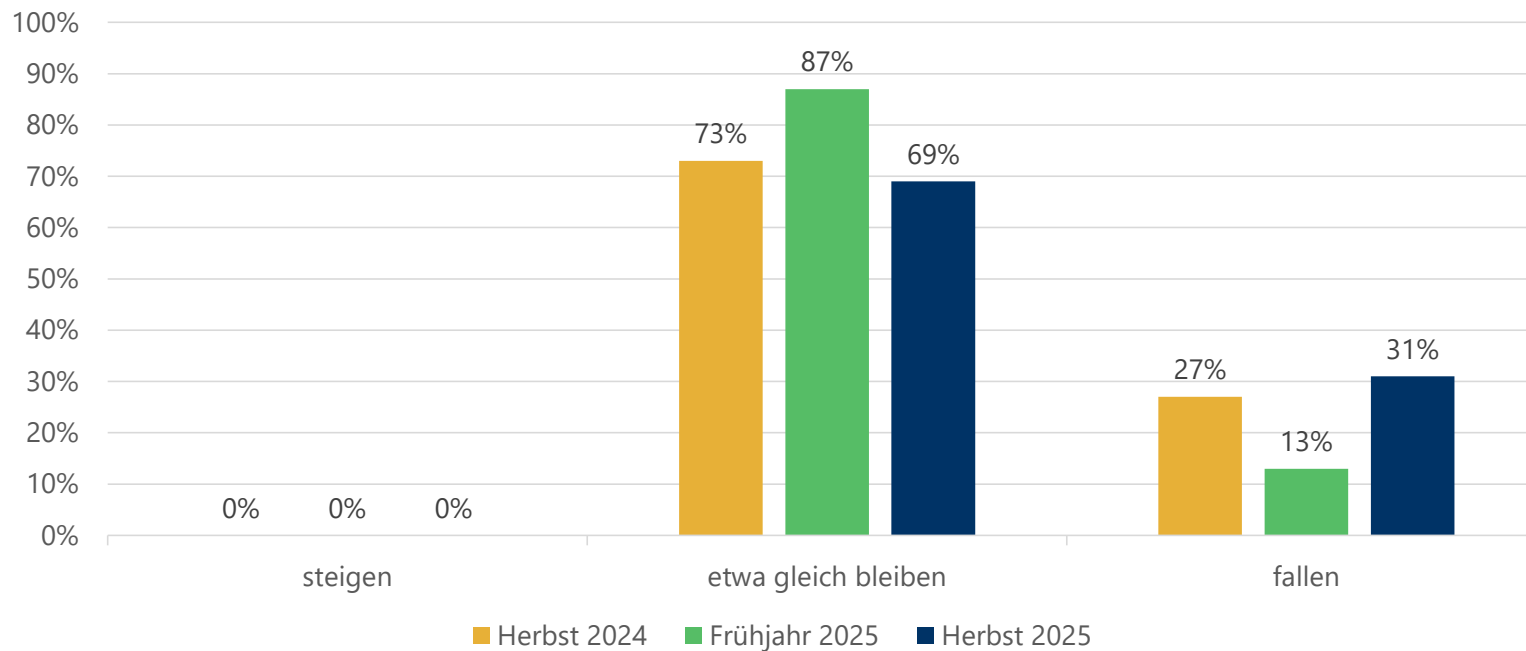
Baugewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



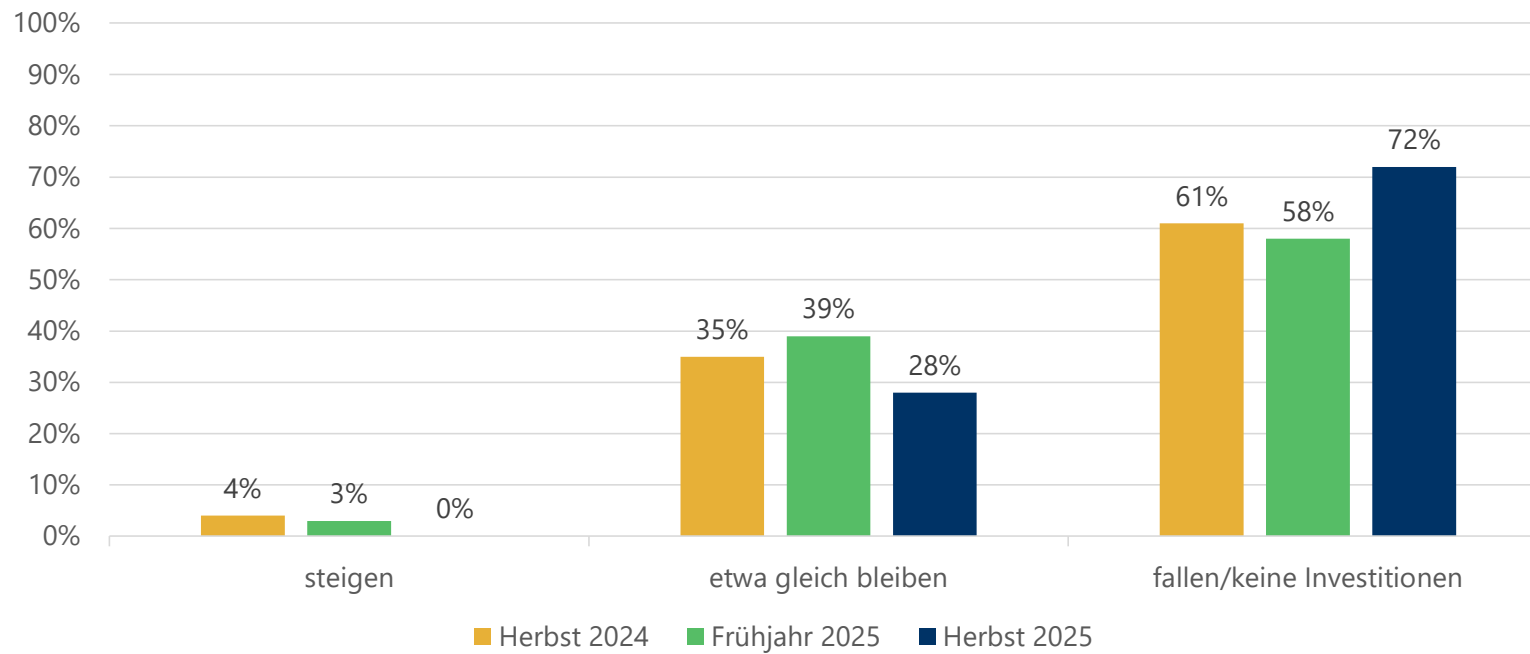
Baugewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Baugewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



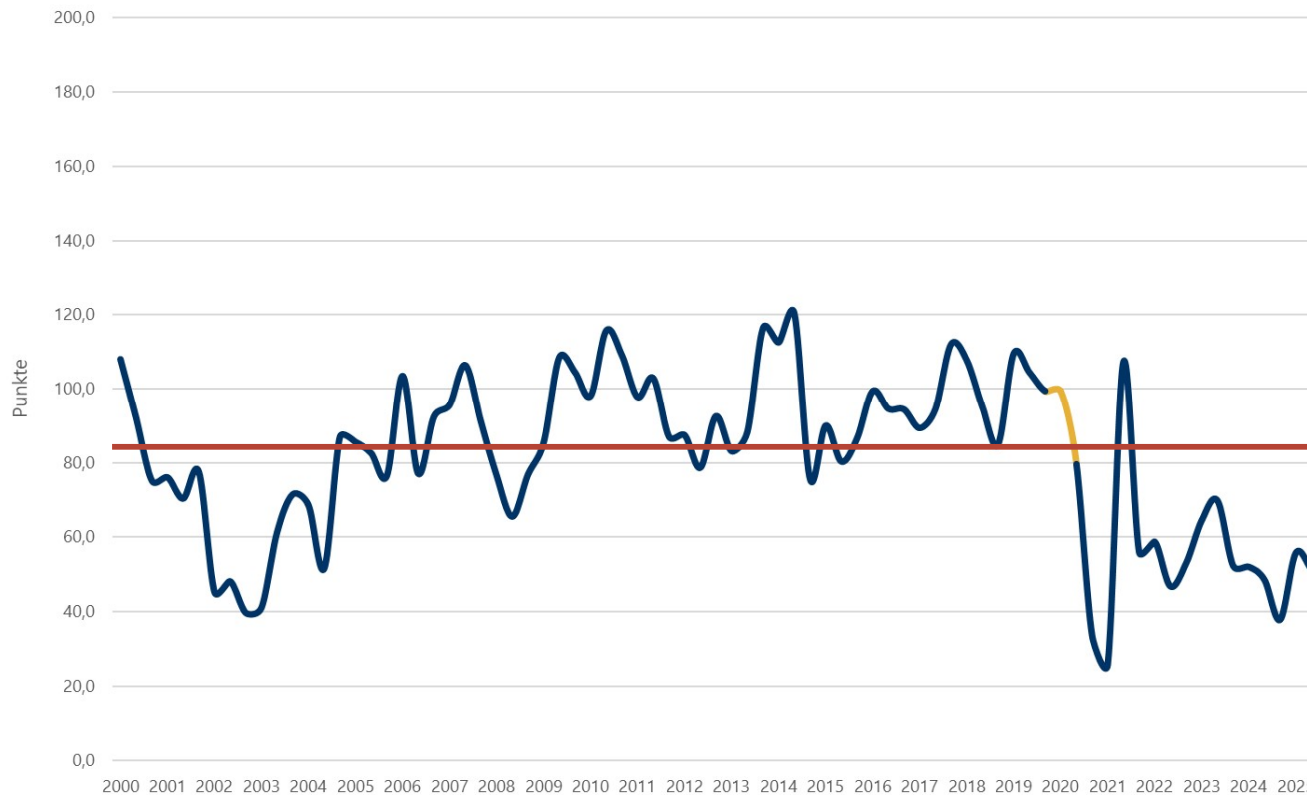
Baugewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Einzelhandel

Konjunkturklima	Der Konjunkturklimaindex gibt im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage noch einmal um fünf Punkte nach und steht momentan bei 51 Zählern. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 84 Punkten.
Geschäftslage	Die Verbraucher sind trotz gestiegener Löhne nicht in Konsumlaune und sparen offenbar lieber. So berichtet über die Hälfte der Befragten von Umsatzrückgängen. Zu einer positiven Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage kommt aktuell kein Händler (Frühjahr 2025: 6 Prozent). Von einer schlechten Situation sprechen noch 44 Prozent (Frühjahr 2025: 56 Prozent).
Erwartungen und Pläne	Die Einzelhändler glauben nicht daran, dass sich die Verbraucherstimmung bald verbessert. Die Geschäftserwartungen bewegen sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Auch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft kann die Skepsis der Händler nicht vertreiben. Mit einer ungünstigeren Entwicklung rechnen in den nächsten Monaten sogar 53 Prozent der Befragten.
Beschäftigungsabsichten	Nicht nur die Nachfrageschwäche sondern auch unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und die Höhe der Arbeitskosten beeinflussen die Beschäftigungspläne im Handel. Drei von vier Unternehmen wollen den momentanen Mitarbeiterbestand halten. Ein Viertel kalkuliert den Abbau von Arbeitsplätzen ein.
Investitionsklima	Für Investitionen fehlt das notwendige Vertrauen in die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und oftmals auch der finanzielle Spielraum. Deshalb will die Mehrzahl der Befragten (81 Prozent) weniger oder gar nicht investieren. 19 Prozent der Händler planen mit einem konstanten Budget.
Risiken	Geschäftsrisiko Nummer 1 im Handel sind die Inlandsnachfrage (80 Prozent der Nennungen). Knackpunkt bleiben auch die hohen Energiepreise (67 Prozent der Nennungen). Von jeweils 60 Prozent der Befragten werden die Arbeitskosten und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Problem gesehen.

Konjunkturklimaindikator Einzelhandel

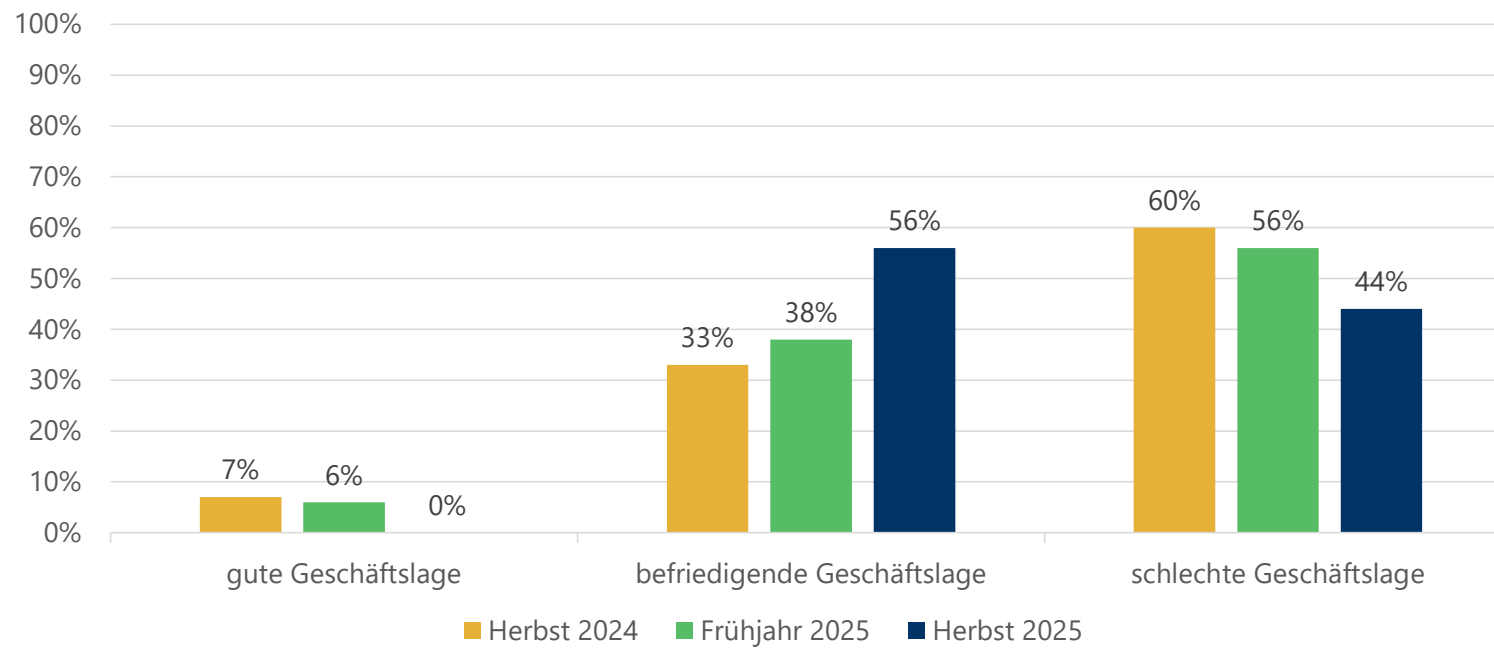


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 84 Punkte

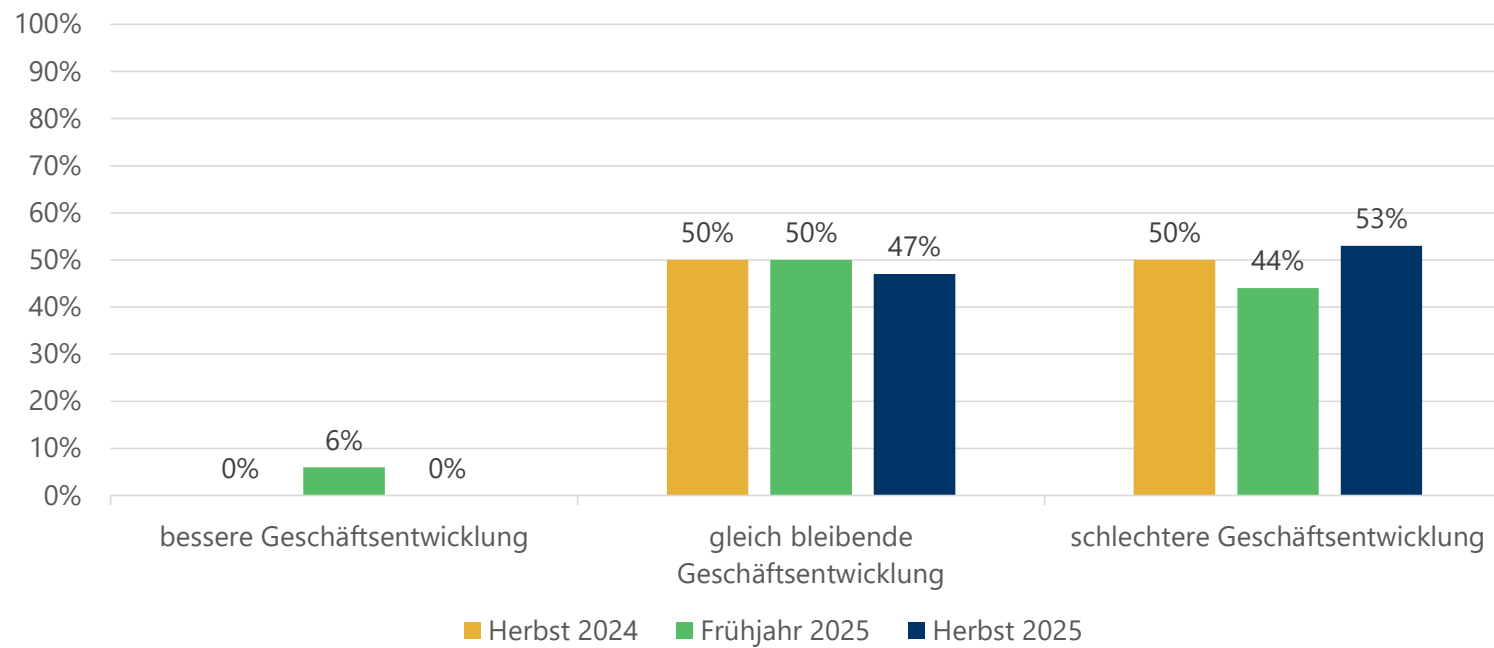
Aktueller Wert: 51 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

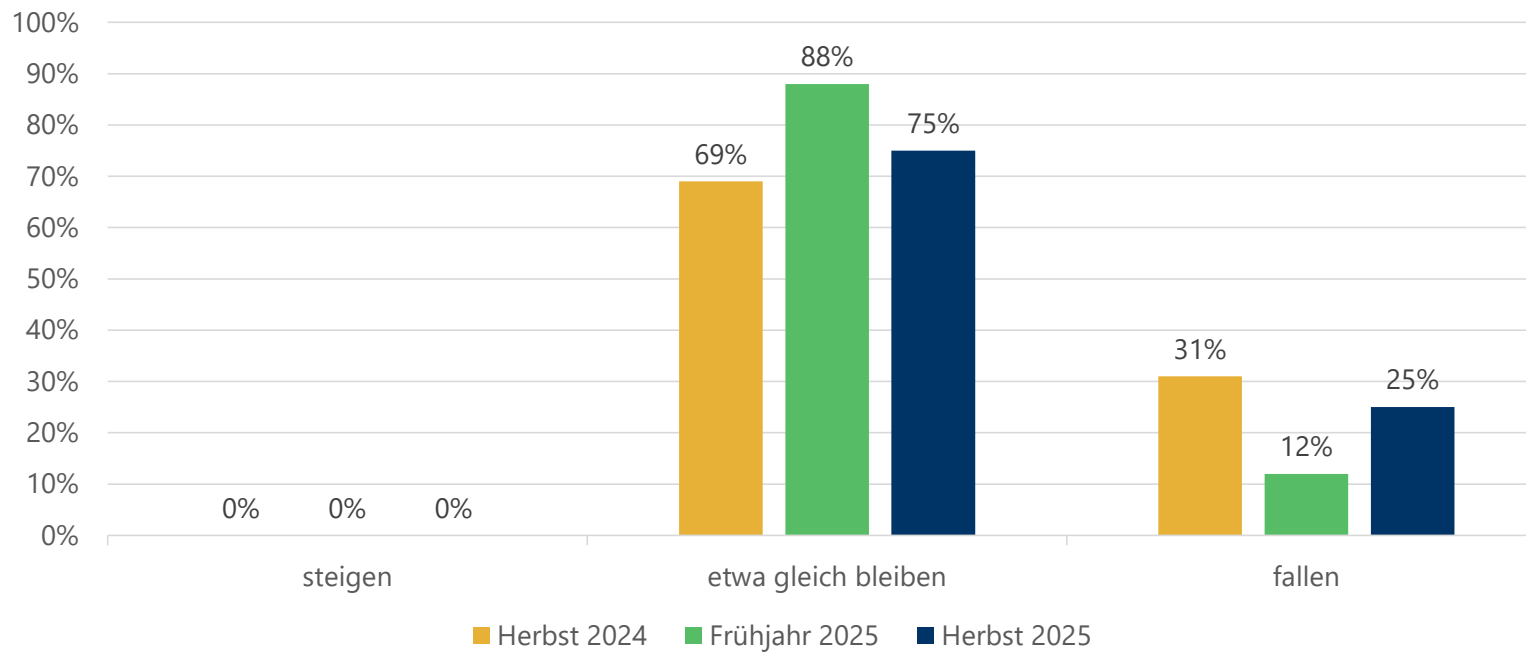
Einzelhandel: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



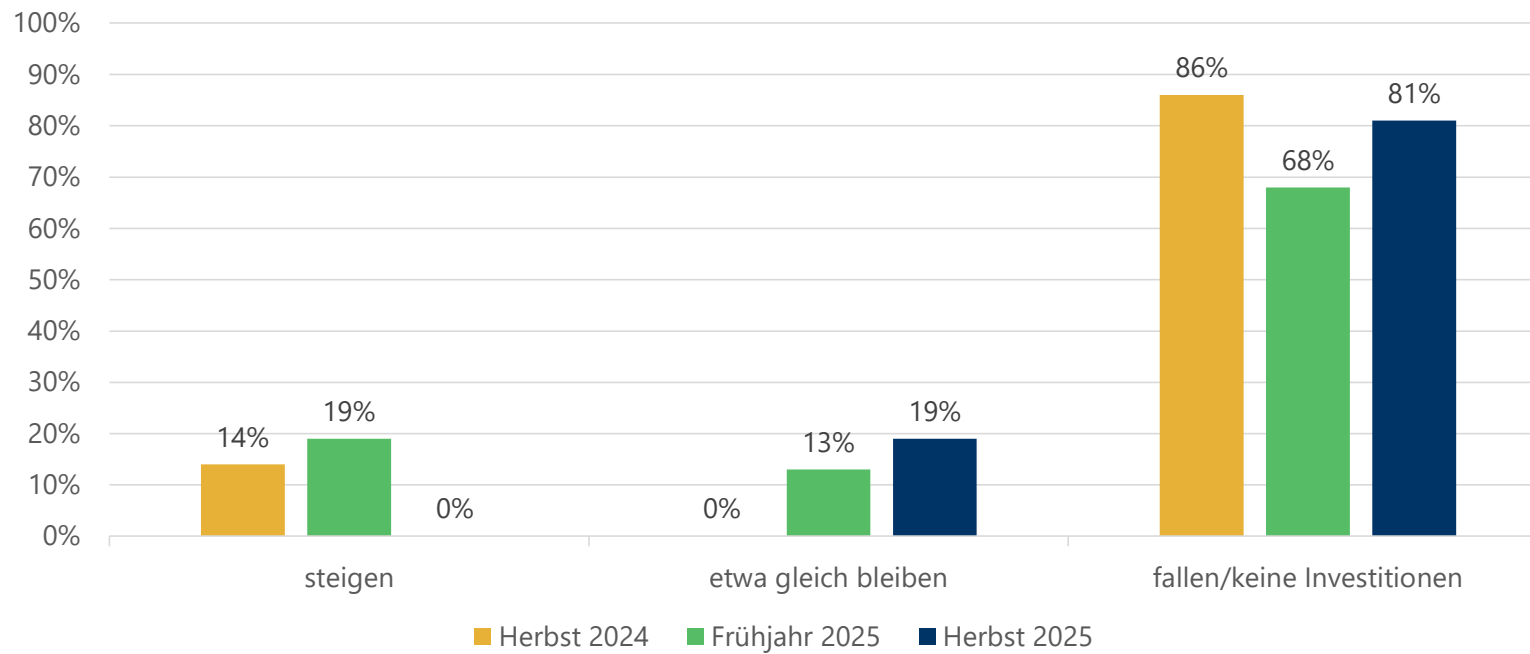
Einzelhandel: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Einzelhandel: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



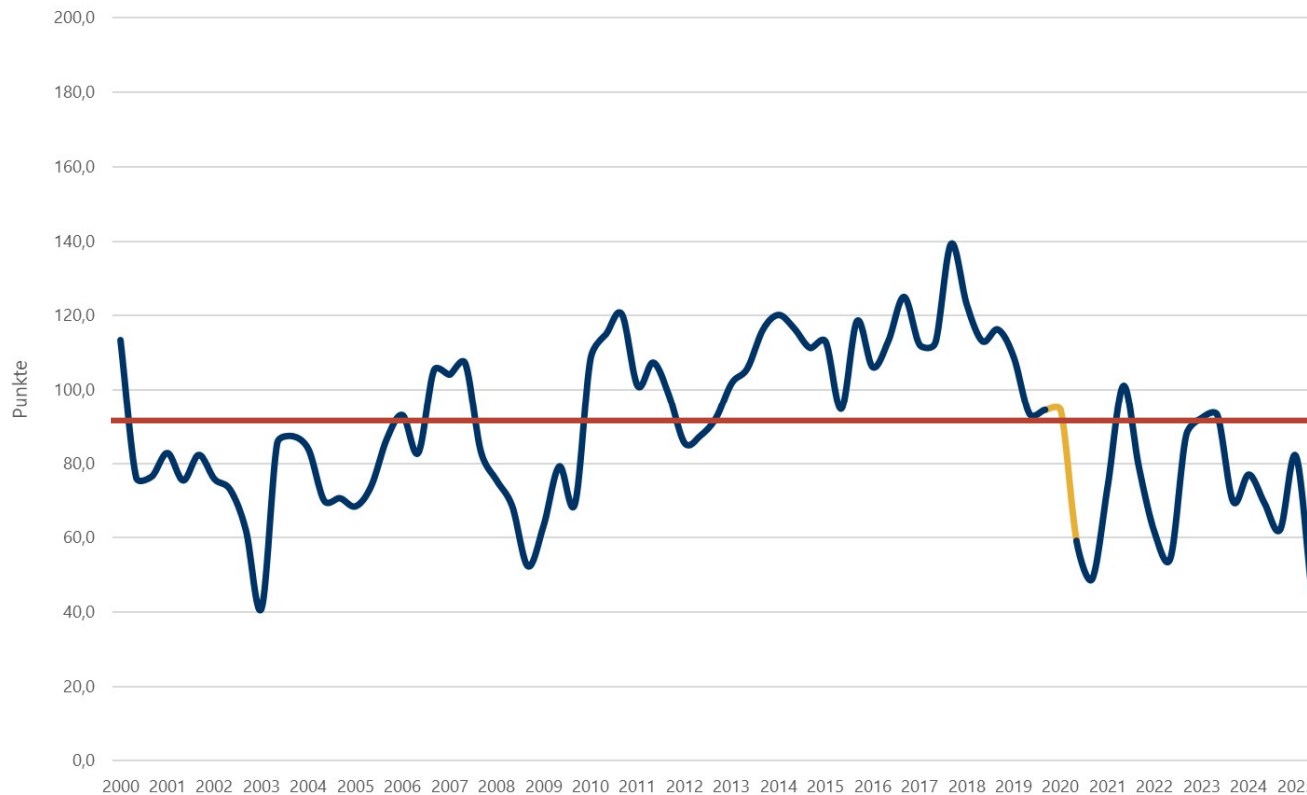
Einzelhandel: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Verkehrsgewerbe

Konjunkturklima	Der Konjunkturklimaindex verliert deutlich und landet mit minus 36 Zählern bei gerade einmal 46 Punkten. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 93 Punkten.
Geschäftslage	Die Lage im Verkehrsgewerbe spitzt sich durch hohe Kosten und Regulierungsdruck besonders zu. Oftmals sind die Unternehmer gezwungen, ihre Preise zu erhöhen. Das schmälert die Wettbewerbsfähigkeit vor allem gegenüber ausländischen Konkurrenten. Das Votum zur aktuellen Geschäftslage fällt deshalb bei keinem Unternehmer gut aus. Dagegen berichten 31 Prozent der Befragten von einer schlechten Situation.
Erwartungen und Pläne	Im Vergleich zum Frühjahr 2025 hat sich die Zahl der pessimistischen Äußerungen wieder deutlich erhöht. Während kein Unternehmen (Frühjahr 2025: 18 Prozent) mit einer günstigeren Entwicklung rechnet, zeigen sich 69 Prozent (Frühjahr 2025: 36 Prozent) weiterhin eher skeptisch.
Beschäftigungsabsichten	So plant die überwiegende Mehrzahl der Betriebe (67 Prozent) für die nächsten Monate mit dem gegenwärtigen Mitarbeiterbestand. Neueinstellungen sind nicht vorgesehen. 33 Prozent können eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl nicht ausschließen. Das sind fast doppelt so viele, wie noch im Frühjahr 2025. Neben den hohen Arbeitskosten spielt auch der Mangel an geeignetem Personal eine Rolle.
Investitionsklima	Die Investitionsabsichten zeigen im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage nun wieder einen positiven Trend. 15 Prozent wollen mehr investieren (Frühjahr 2025: 0 Prozent). 47 Prozent planen mit unveränderten Ausgaben (Frühjahr 2025: 20 Prozent). 38 Prozent beabsichtigen weniger oder gar kein Geld für Investitionen auszugeben (Frühjahr 2025: 80 Prozent). Das Hauptaugenmerk liegt auf der Deckung des Ersatzbedarfs (75 Prozent der Nennungen).
Risiken	Die größte Beeinträchtigung für die wirtschaftliche Entwicklung machen die Verkehrsunternehmer in den Arbeitskosten (90 Prozent der Nennungen) aus. Energie- und Rohstoffpreise sowie fehlende Fachkräfte (jeweils 70 Prozent der Nennungen) wirken sich ebenfalls negativ auf die Geschäftstätigkeit aus. Für 50 Prozent sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Risikofaktor.

Konjunkturklimaindikator Verkehrsgewerbe

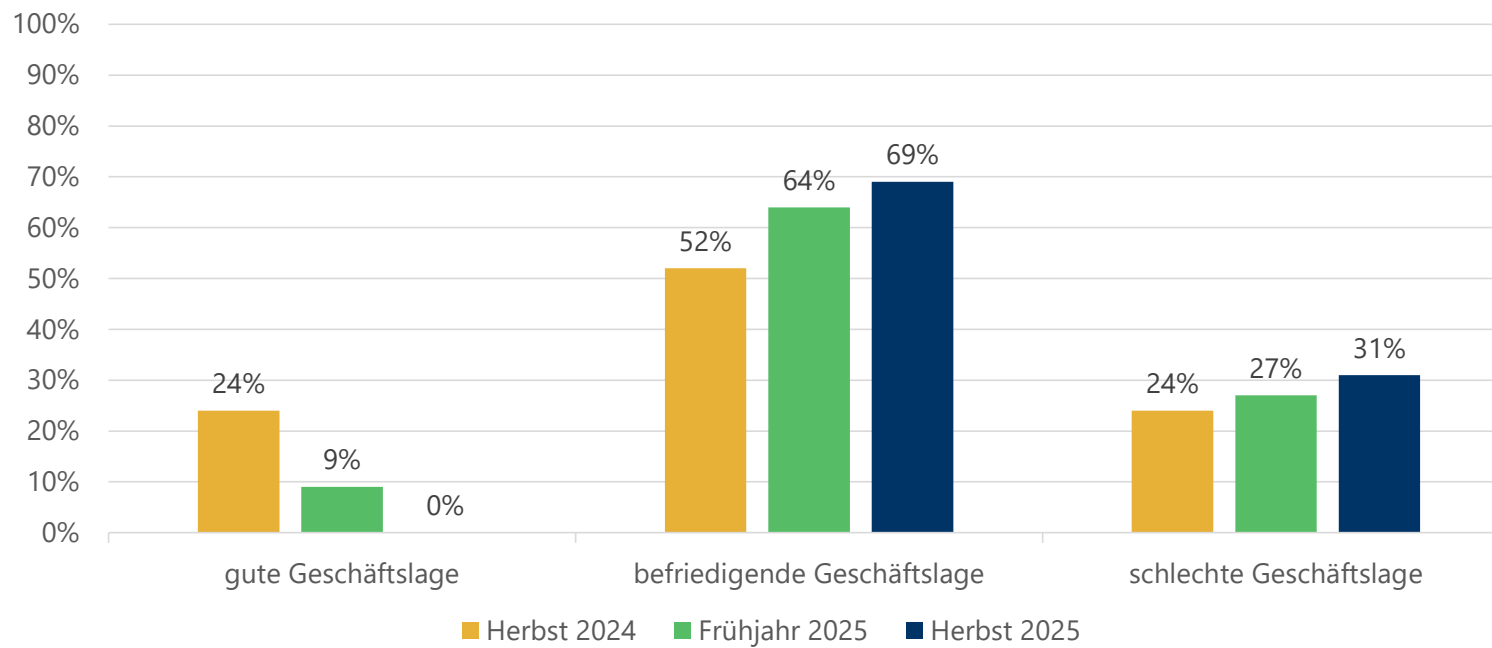


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 93 Punkte

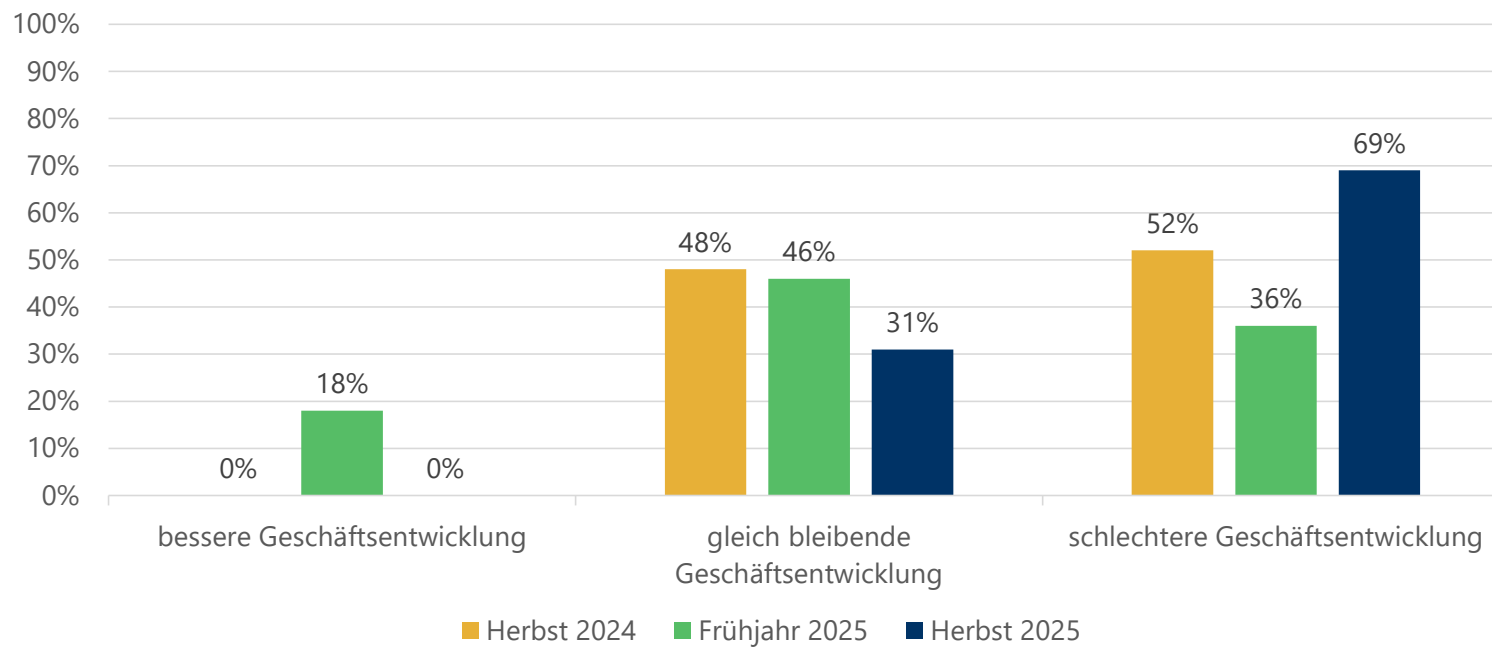
Aktueller Wert: 46 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

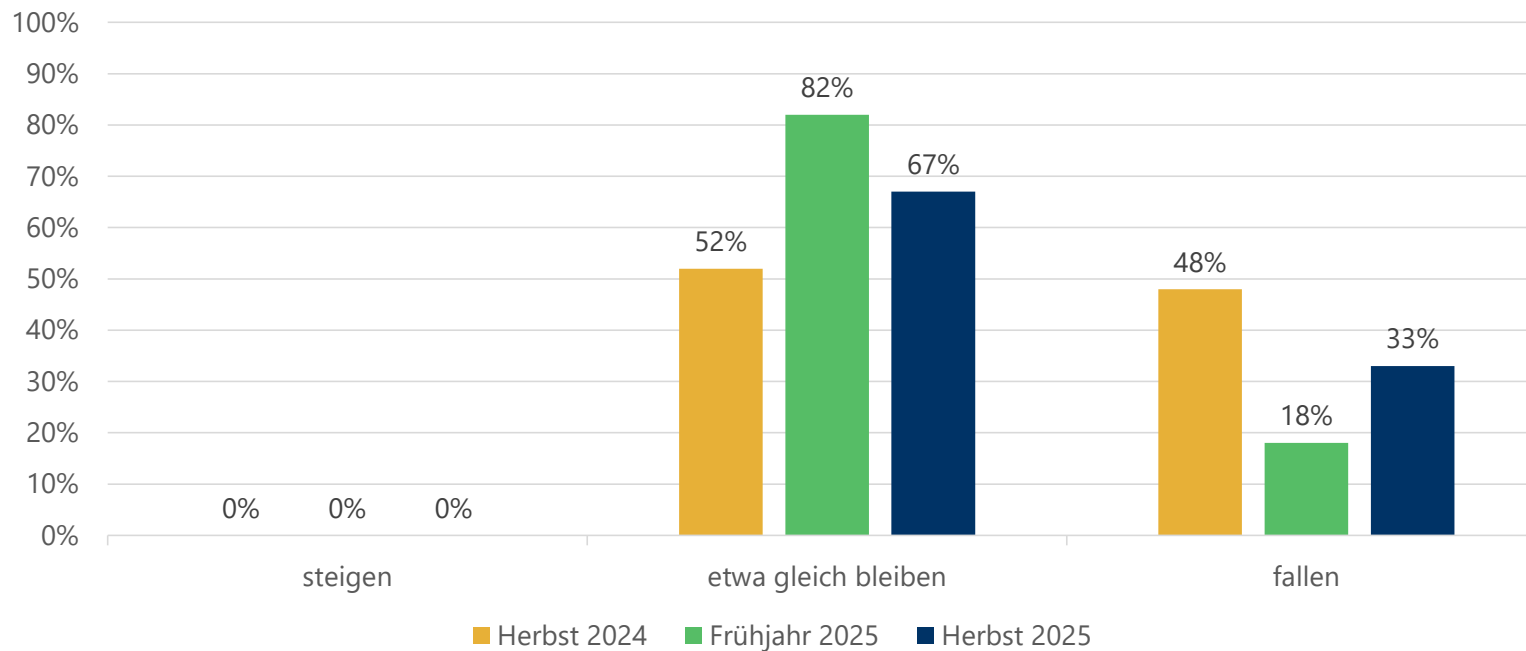
Verkehrsgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



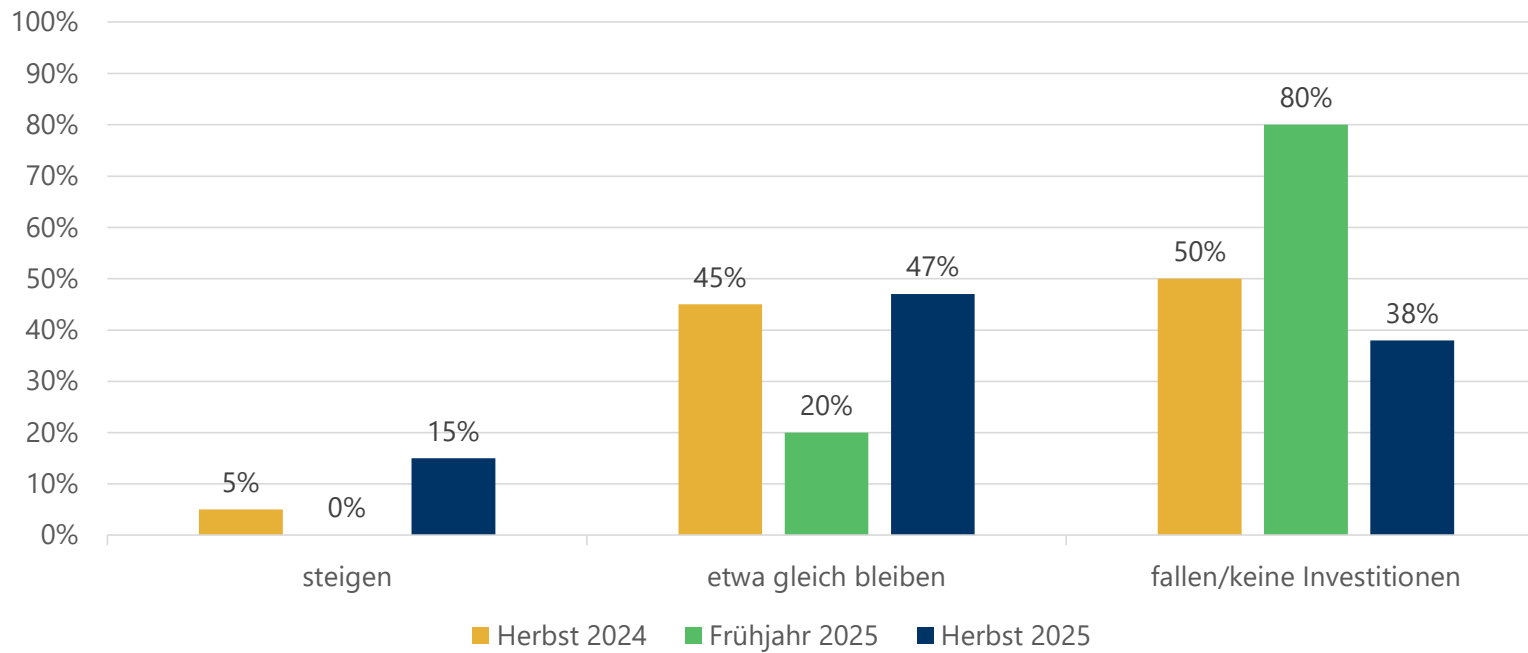
Verkehrsgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Verkehrsgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



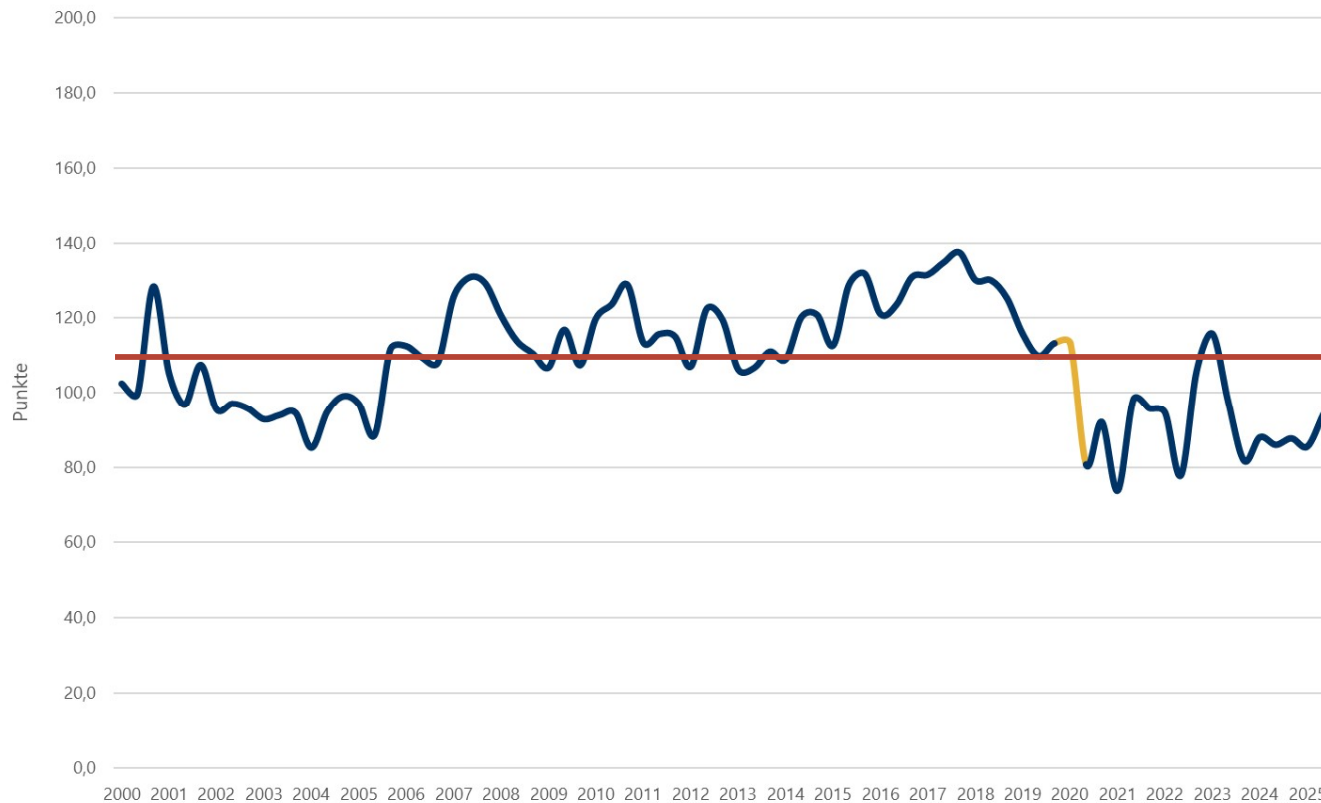
Verkehrsgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Dienstleistungen

Konjunkturklima	Das Konjunkturklima hellt sich etwas auf. Der Klimaindex klettert acht Zähler nach oben und steht derzeit bei 94 Punkten. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 111 Punkten.
Geschäftslage	Die Serviceanbieter sind momentan der Stabilitätsanker der regionalen Konjunkturentwicklung. Mehr als jeder dritte Dienstleister berichtet von guten Geschäften, knapp jeder Zweite ist zumindest noch zufrieden. Die Branche verweist auf relativ stabile Umsätze, 19 Prozent konnten sogar Zuwächse generieren.
Erwartungen und Pläne	An einen nachhaltigen Aufschwung denkt aber auch im Dienstleistungsgewerbe nur eine Minderheit. Gerade einmal sieben Prozent sind optimistisch. Ein Drittel rechnet dagegen mit einer negativen Geschäftsentwicklung. Insbesondere die unternehmensnahen Dienstleister, zu denen beispielsweise die IT-Dienstleister, Unternehmensberatungen, Werbeagenturen und Zeitarbeitsfirmen gehören, registrieren die wirtschaftlichen Probleme und die Skepsis ihrer Industriekunden.
Beschäftigungsabsichten	So bleibt die Zurückhaltung gegenüber Neueinstellungen bestehen. Nur knapp jeder zehnte Befragte plant eine Aufstockung der Mitarbeiterzahl. 28 Prozent erwägen Stellenkürzungen.
Investitionsklima	Die Investitionsneigung ist weiterhin schwach obwohl inzwischen wieder jeder Zehnte von einer Ausgabensteigerung spricht. Weniger oder gar nicht investieren wollen 51 Prozent der Befragten.
Risiken	Für die Serviceunternehmen sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (67 Prozent der Nennungen) das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Danach folgen der Inlandsabsatz (63 Prozent der Nennungen) und die Höhe der Arbeitskosten (60 Prozent der Nennungen).

Konjunkturklimaindikator Dienstleistungen

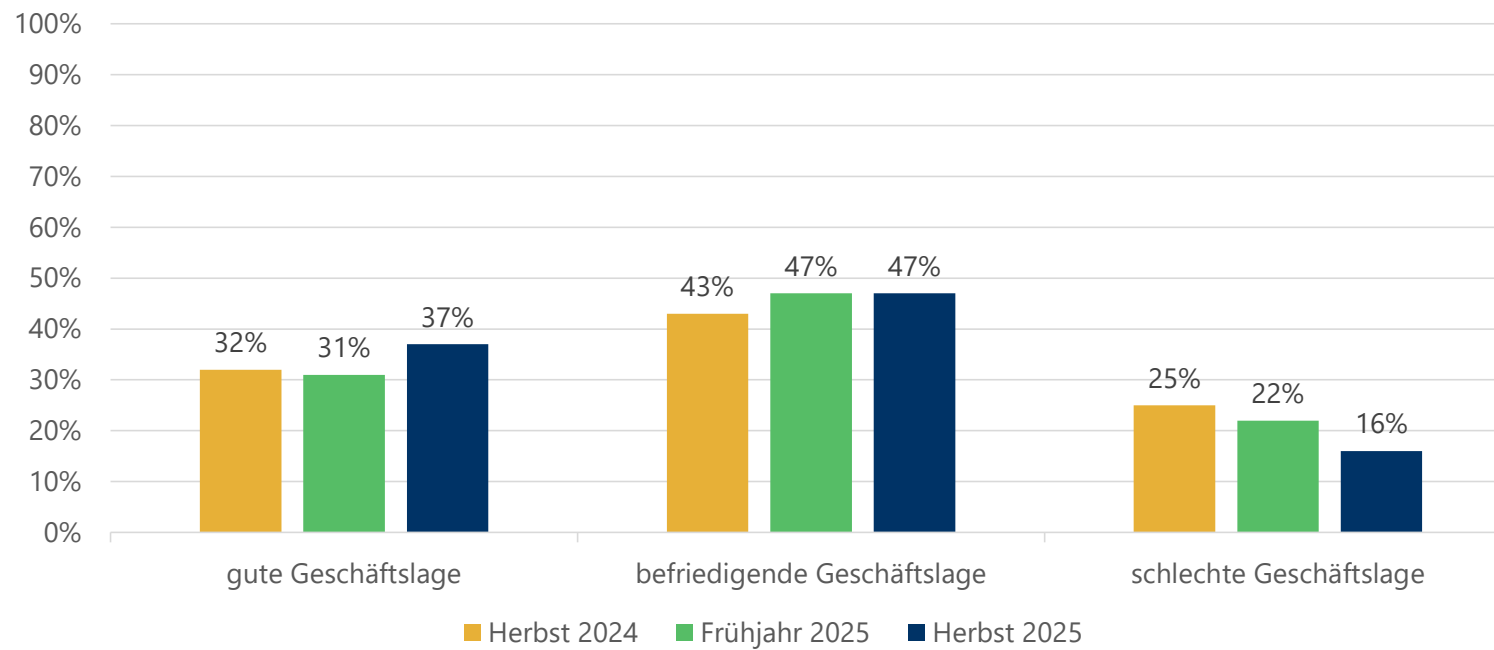


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 111 Punkte

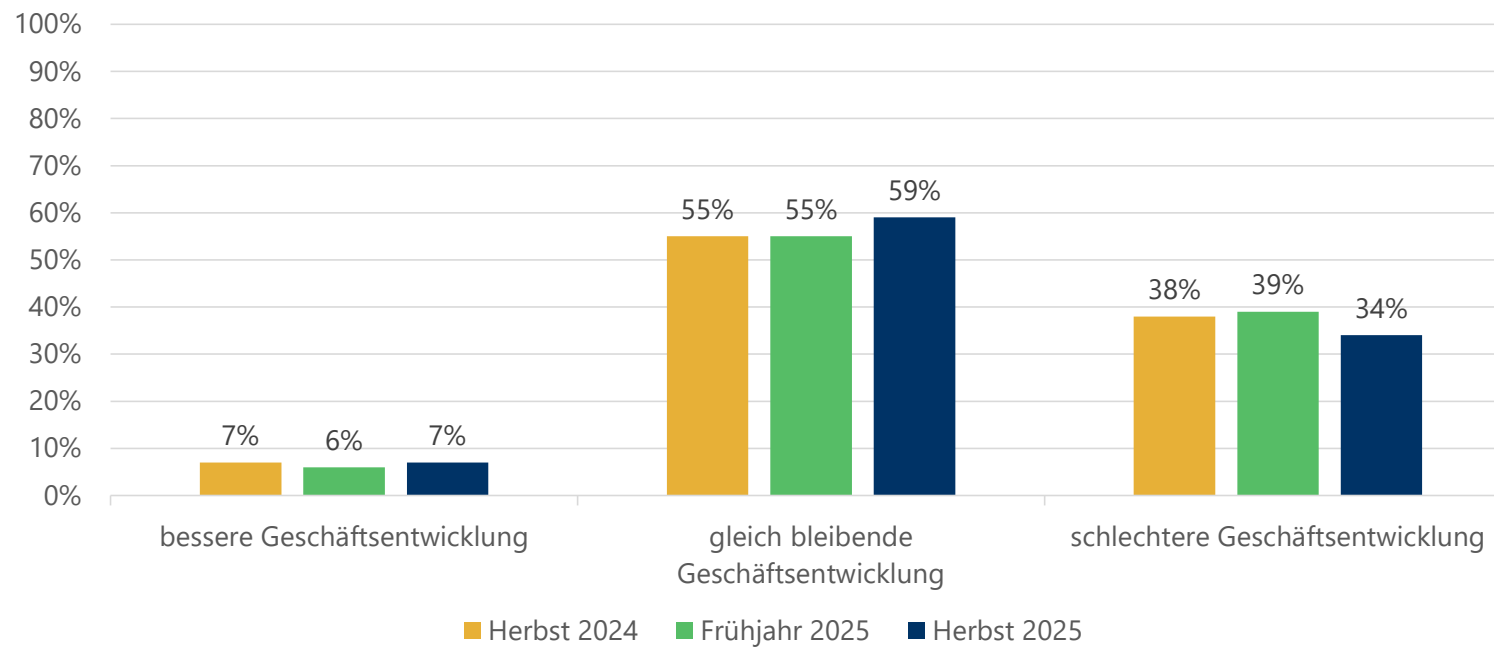
Aktueller Wert: 94 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

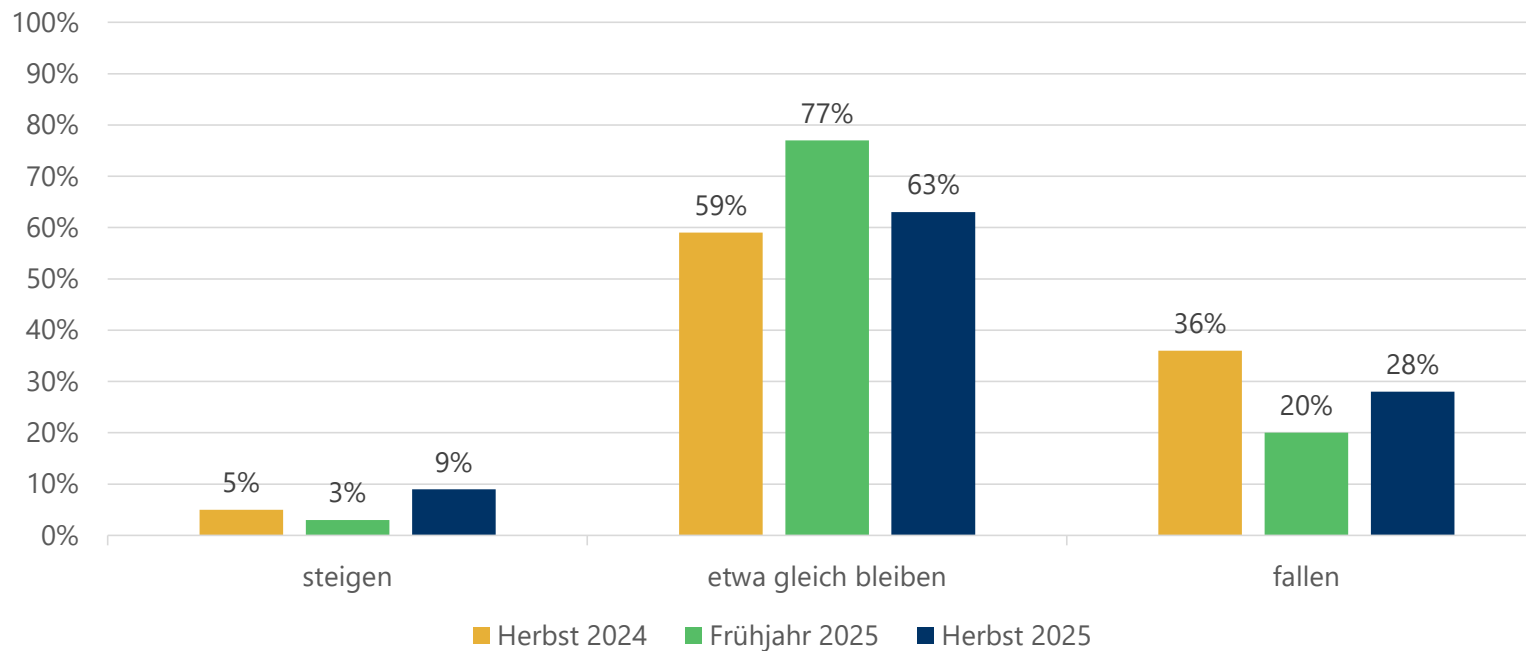
Dienstleistungen: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



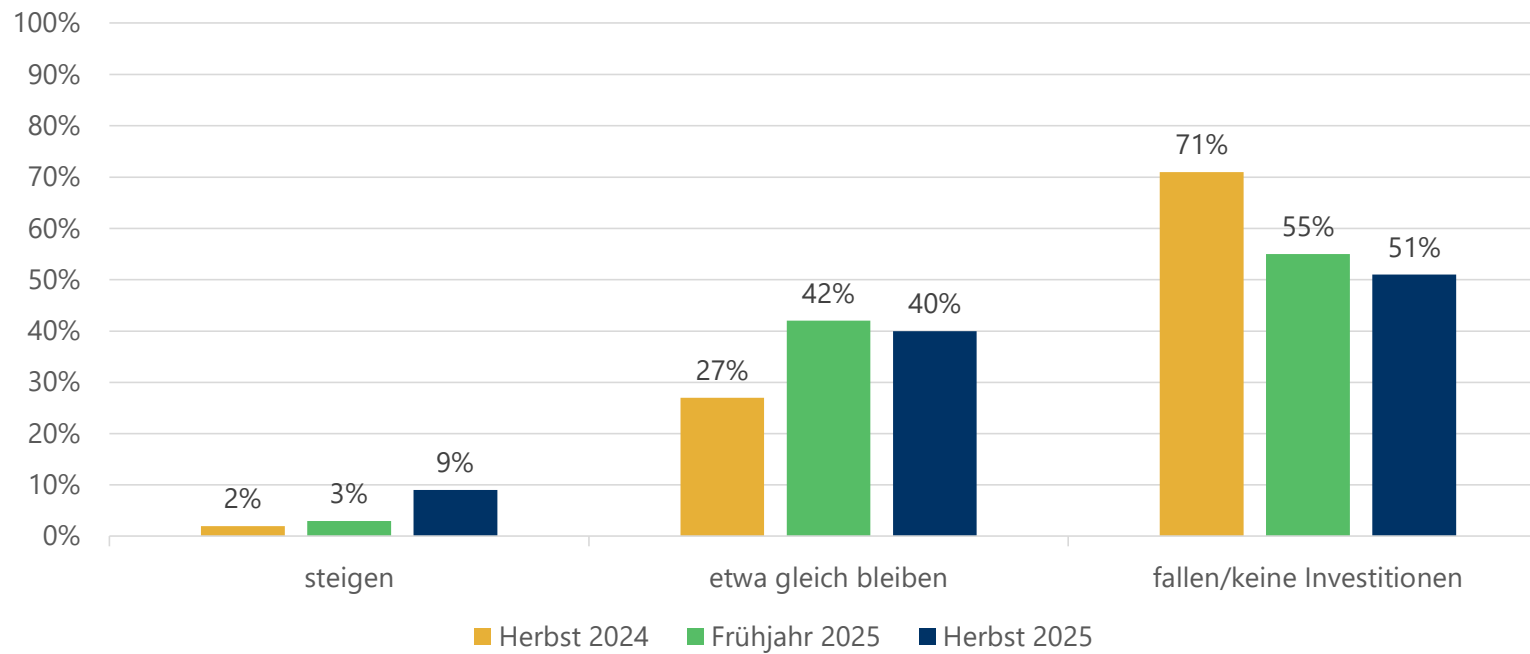
Dienstleistungen: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Dienstleistungen: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



Dienstleistungen: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Hintergrundinformationen zur Umfrage

- Konjunkturklimaindikator: Der IHK-Konjunkturklimaindikator wird als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden berechnet. Der Indikator hat demnach folgende mathematische Form: $\sqrt{(L_1 - L_3 + 100) * (E_1 - E_3 + 100)}$, wobei L1 den Anteil der Unternehmen mit guter Lageeinschätzung darstellt, L3 den Anteil der Unternehmen mit schlechter Lageeinschätzung, E1 den Anteil der Unternehmen mit besseren Geschäftserwartungen und E3 den Anteil der Unternehmen mit schlechteren Erwartungen.
- Die IHK Erfurt befragt dreimal pro Jahr (zum Jahresbeginn, im Frühjahr und im Herbst) rund 650 Unternehmen aus Nord-, Mittel- und Westthüringen der Branchen Industrie, Bau, Verkehrsgewerbe, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen zur aktuellen Geschäftslage sowie zu den Erwartungen und Plänen für die kommenden Monate.
- Die Ergebnisse wurden online zwischen dem 8. September und dem 2. Oktober 2025 erhoben.
- Die Rücklaufquote liegt bei 33 Prozent.